

Morgen-Ausgabe.

# Wiesbadener Tagblatt.

42. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Voraus, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,500 Abonnenten.

Die einspaltige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

No. 298.

Bezirks-Heimspreeher  
No. 52.

Samstag, den 30. Juni

Bezirks-Heimspreeher  
No. 52.

1894.

**Seiden-Haus M. Marchand,**  
Langgasse 23.

**Sämmtliche Foulards, Sommer-Stoffe etc.**

werden wegen vorgerückter Saison

**zu staunend billigen Preisen abgegeben.**

**Reste für Blonsen ganz besonders billig.**

7389

**In vorzüglichen Schleimsuppen**

empfehle ich in tadelloser Qualität: Gasergrühe und ungebeutetes schottisches Gasermehl à 30 Pf., präparierte Roggerste à 28 Pf., Reisgrües à 24 Pf., ächt. ostind. Perltopioca à 40 Pf., Knorr's Gaser, Gersten- und Reismehl und ächten Tapioca in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Packeten billigst.

A. Mollath, Michelsberg 14.

**Neue Kartoffeln,  
Feinste neue Matjeshäringe**

empfehle billigst

**Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.**

Obstlatwerg, Pfd. 20 Pf., Rübenkraut, Pfd. 16 Pf., Sauer-  
kraut, Pfd. 3 Pf., Frankenstraße 10, Laden.

**Damen-**

**Frisiren und Champoin** in und ausser dem Hause bei billigster Berechnung.

**Martin Haas, Marktstrasse 30.**

**Badhaus zum goldenen Brunnen,**

Langgasse 34.

**Eigene Mineral-Quelle.**

Bäder incl. Bedienung 70 Pf., im Abonnement billiger.

4358

Der Besitzer: S. Ullmann.

Apfelwein, ft., selbstgef., per Sch. 12 Pf., Selenenstr. 2, 3. 5487

**J. Keul, best assortirtes Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft,  
Ellenbogengasse 12.**

**Complete Croquetspiele** in guten gezinkten Holzkasten mit Charnierdeckel, für 4, 6, 8 Personen. Kugeln und Hämmer aus Hartholz für Kinder 3.25, für Erwachsene 5.40, 7.50 und höher.

Hochfeine, absolut unverwüsthliche Croquets mit Pockholzkugeln und Buxbaumholzschlägern.

**Lawn-Tennis-Spiele.**

**Aecht engl. Lawn-Tennis-Schläger u. Pressen. Lawn-Tennis-Filzbälle.**

Kinderschaukeln mit Schutzgitter, extrastark, 2.80 per Stück.

Baumelkegelspiele, Hockinspiele, Haken-Ringwerfen, Ballwurfscheiben, sowie alle sonst noch vorkommenden Sommerspiele.

**Für Volks- und Kinderfeste:**

Luftballons aus feinstem Seidenpapier, zum Steigenlassen, per Stück 45, 60, 75 Pf., 1 Mk. Lattemann-Absturz zu Luftballons 50 Pf.

Waldtrompeten, Botanisirbüchsen, Schmetterlingsnetze u. Kästen, Gartengeräthe, Pflanzenpressen, Schiessbogen m. Pfeilen, Rohrreißspiele, Fussbälle, Schlagreifen roh u. gemalt.

Anerkannt billigster Verkauf bei nur guter Waare.

4457

**Tagblatt-Ausgabe.**

An Sonntagen erfolgt die Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag Langgasse 27 nur bis 9 Uhr Vormittags.

Heute Abend 6 Uhr: **Pfennigsparsasse.** Bureau Stadtkasse.

**Herren- u. Knaben-Kleider-Versteigerung.**

Heute Samstag, den 30. Juni und Montag, den 2. Juli, läßt Herr F. Brademann wegen Aufgabe des Ladens

**7. Wehrgasse 7**

eine große Parthie Herren-, Jünglings- und Kinder-Anzüge, einzelne Hosen, Westen und Westen, einzelne Röcke, Drillhosen, wollene Hemden, Arbeiterkittel, Herren- und Knaben-Hüte und -Mützen etc.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Auf diese günstige Kaufgelegenheit machen wir besonders aufmerksam. F 416

**Reinemer & Berg,**

Auctionatoren und Taxatoren.

**Korn- und Hafer-Crescenz-Versteigerung.**

Nächsten Montag, den 2. Juli cr.,

Nachmittags präcis 5 Uhr,

versteigere ich im Auftrage des Herrn Carl Gärtner hier in den Districten Rad, Schwalbenschwanz, Nußbäume, Waldstraße, Sauerfeld, Hemmrich, der Wiesbadener und Viebricher Gemarkung, die

**Crescenz von 30 Morgen Korn und Hafer**

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Zusammenkunft am Kriegerdenkmal auf dem Erzierplatz (Schiersteinerweg) zu Wiesbaden. F 388

**Wilh. Klotz,**

Auctionator und Taxator.

Bureau: Adolphstraße 3.

**Kirchweih zu Neudorf.****Gasthaus zur Krone!**

Sonntag, den 1. u. Montag, den 2. Juli, sowie Sonntag, den 7. Juli, findet in meinem Saale bei gutem Orchester

**große Tanzmusik**

statt. — Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Zum Besuche ladet ergebenst ein

**A. Baum.****Taschen-Jahrplan**

des

**„Wiesbadener Tagblatt“**

Sommer 1894

zu 10 Pfennig das Stück im

Verlag Langgasse 27.

**1000**

Briefmarken, ca. 160 Sorten 60 Pf.,

100 verschiedene überseeische 2,50 M.,

120 bessere europäische 2,50 M. bei

G. Zechmeyer, Nürnberg. Ankauf. Tausch. F 141

**10—15% Preisermäßigung**

habe ich mit heutigem Tage vorgeschrittener Saison wegen auf folgende Artikel eintreten lassen:

**Sommer-Joppen**, für Haus, Garten und Tour passend, zu Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—.

**Hocheleg. Promenaden-Saccos** in schwarz und allen Farbtönen, in Lustre, Gloria, Panama und Alpaka, zu Mk. 4.—, 5.—, 6.—, 7½, 15.—.

Große Auswahl in **waschächten Anzügen** für Herren, Jünglinge und Knaben.

**Circa 200 waschächte Bique-Westen** verkaufe ich wegen Aufgabe des Artikels zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 7579

**Bernhard Fuchs,**

47. Kirchgasse 47,  
nahe am Mauritiusplatz.

**Villa Bienberg,**

Eppstein im Taunus.

Prachtvolle Höhenlage. Schöner Aussichtspunkt. Großer Park und Anlagen. Möblierte Zimmer mit Pension. Auf Bestellung für Herrschaften, Gesellschaften u. Vereine Dejeuner, Diner u. Souper. W. Rieg.

**Schwarzwald. Rippoldsau. Schwarzwald.****Gasthof zum Klosterle.**

Nicht zu verwechseln mit „Erbprinzen Altklosterle“.

Bestempfohlenes Haus in schönster ruhiger Lage, nahe am Wald, mit komfortabler neuer Einrichtung und civilen Preisen. Prospekte und Referenzenangabe durch den Eigenthümer

R. Fritsch.

**Nordseebad Langeoog.**

„Der Führer durch die Nordsee-Insel Langeoog“ giebt eingehendste Auskunft über alle Verhältnisse dieses schönsten Nordseebades und wird umsonst und postfrei versandt durch

Director **Diedrich Becker** in Ems.

Gutes billiges Mittagessen 40 Pf., Abendessen zu billigen Preisen bekommt man bei

**Philipp Kolb, Kleine Schwalbacherstraße 9.**

**Lawn-Tennis-Anzüge von 30 Mk. ab,  
Lawn-Tennis-Röcke,  
Lawn-Tennis-Hosen u. -Westen,** } **einzeln,**

fertig und nach Maass, empfiehlt in grösster Auswahl

7588

**A. Brettheimer,**

Fabrik feiner Herren- und Knaben-Garderoben,  
Wilhelmstrasse 2, Ecke der Rheinstrasse. Telephon 192.

**Deutscher Cognac**

per Fl. Mk. 1.90,  
Mk. 2, Mk. 2.50, Mk. 3 u. Mk. 3.50,

**franzöf. Cognac**

per Fl. Mk. 4, Mk. 5 u. Mk. 6,

**Hennessy & Co.**

per Fl. Mk. 5, Mk. 7.50 u. Mk. 9,

**J. & F. Martell**

per Fl. Mk. 7.50, Mk. 8.25, Mk. 9 u. Mk. 10.50  
empfiehlt

Kirchgasse 38. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 38.

**Aechtstes Berliner Weisbier**

zu haben in der Bierhandlung von 6381  
**Franz Hunger,**  
Frankenstrasse 15.

**So lange Vorrath**

verkauft der

**Mittelrheinische Beamten-Verein, A.-G.,**  
Bahnhofstrasse 1:

	2 Pfd.	1 Pfd.
H. Braunschweiger Spargel von Mk.	— 60	— 30
Moiriers Maricots veris	— 58	— 36
Flageolet	— 90	— 50
Kerzen in Packeten von 500 gr.	— 45	

Andere Colonial- und Spezerei-Waaren zu in gleichem  
Verhältnisse ermässigten Preisen. 7700

**!! Eier !!**

Frische große Siede-Eier	100 St. 4.20 Mk., 25 St. 1.10 Mk.
Fr. extragroße Land-Eier	100 St. 4.50 Mk., 25 St. 1.20 Mk.
Feinste Eee-Eier	100 St. 4.80 Mk., 25 St. 1.40 Mk.
Frische mittelgroße Eier	100 St. 3.50 Mk., 25 St. 1. — Mk.
Feinste stets frische Centrifugen-Schrahm-Butter per Pfd.	1.20 und 1.25 Mk. 6994

G. Fischer, Balthamstraße 31.

Kornstroh abzugeben Merckstraße 17.

7577



**COGNAC**

aus der

Cognacbrennerei

**Gg. Scherer & Co.**

Langen, Hessen.

**Aerztlich empfohlen.**

Von Kennern bevorzugt.

Bei Consumenten beliebt.

**Grosse Flasche Mk. 1.90,**

2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—.

Alleinige Niederlage

**Franz Blank,**

Bahnhofstrasse 12. 1605

**Bibundi-Cigarren**

aus deutsch-vestafrikanischem Tabak

von den Pflanzungen der Deutschen Tabakbau-Gesellschaft:

**Jantzen, Thormählen & Dollmann,**

im Districte Bibundi, Deutsch-West-Afrika, bieten Import-Rauchern  
Gesetz für Savanna-Cigarren und sind in Folge ihrer besonders  
milden Qualität weit besser bekannt.

Die vier Marken:

**Zintgraff's** à 10 Pf. pr. St., Mk. 9.50 pr. 100 St.,

**Wissmann's** à 12 Pf. pr. St., Mk. 11.50 pr. 100 St.,

**Nachtigall's** à 15 Pf. pr. St., Mk. 14.— pr. 100 St.,

**Gravenreuth's** à 20 Pf. pr. St., Mk. 18.— pr. 100 St.

in Wiesbaden bei:

6367

**L. A. Maske,** Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel).

**J. C. Roth,** Wilhelmstrasse 42 (Kaiserbad).

**Neue! Kartoffeln Neue!**

Wie diese Woche den ersten Waggon aus und liefern dieselben frank-  
Haus per Centner zu 5 Mk. Bestellungen erbitte umgehend.

**Kartoffelhandlung Otto Unkelbach,**  
Schwalbacherstraße 71.

Langgasse 20/22. **J. Hertz**, Langgasse 20/22.

Vor Eintreffen der neuen Herbst- und Winter-Sortimente werden von  
**Mittwoch, den 20. Juni ab**, sämtliche auf Lager befindlichen

**Damen-Kleiderstoffe, Foulards etc.,**

sowie

**Confections in Jaquets, Capes, Costumes etc.**

zu bedeutend ermässigten Preisen  
abgegeben.

7425

Langgasse 20/22. **J. Hertz**, Langgasse 20/22.

Soeben erschienen u. in allen Buchhandlungen zu haben:  
**Karte der farbigen Wegebezeichnung  
im westlichen Taunus,**

dritte vermehrte und verbesserte Auflage, herausgegeben vom

**Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.**

Commissionsverlag von **J. G. Birlenbach, Wiesbaden.**

Preis aufgezogen **Mark 1.—.** F 310

Prima Apfelwein per Schoppen 12 Pf. zu haben Langgasse 5.

**Restaurant Kronenburg.**

Täglich großes

**Frei-Concert**

der österreichischen Damen-Capelle Amanda.

Anfang: 7 Uhr.

7393

**Kleine Güssgurken  
Breißelbeeren**

per Pfd. 50 Pf.

empfiehlt

Kirchgasse 38. **J. C. Keiper**, Kirchgasse 38.

**Sommer-Ausverkauf.**

Um zu jeder Saison mit frischem Lager dienen zu können, haben wir **sämtliche**

**Kleiderstoffe, Waschstoffe und Blousen,**

**nur Neuheiten dieser Saison,**

trotz unserer sehr billigen Preise

7696

**bedeutend ermässigt.**

**36 Langgasse. N. Goldschmidt Nachf., Zur Krone.**

Von heute bis zum 20. Juli:

# Totalausverkauf

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Langgasse 11. Specialität: Damen-Confection.

- 100 Stück Staubmäntel in Wolle, wasserdicht, à Mk. 8 bis 14.  
 300 „ Regenmäntel à Mk. 7, 8, 9, 11, 14, 16, 18.  
 500 „ Jaquettes in schwarz und farbig, à Mk. 4, 5, 6, 7, 9, 11, 14.  
 300 „ Umhänge und Kragen in Spitzen, Seide und Wolle, à Mk. 4, 6, 8, 10, 12.  
 100 „ Costumes, Loden- und Waschstoffe, à Mk. 6, 8, 10, 12, 15.  
 150 „ Morgenkleider in Wolle und Waschstoffen, à Mk. 4, 6, 8, 10, 12, 14.  
 800 „ Wasch-Blousen, nur neue Façons, à Mk. 1.50, 2, 2.50, 3, 4.  
 300 „ elegante Blousen in Wolle und Seide, à Mk. 6, 7, 9, 11, 13, 15.

Ferner zur Hälfte des Preises:

- 200 Stück Winter-Mäntel, als: Jaquettes, Dolmans, Capes, Röder, Kragen.

Langgasse 9. Specialität: Mädchen- u. Knaben-Garderobe.

- 200 Stück Kinder-Jaquettes in Mode und blau, à Mk. 3, 4, 5, 6.  
 200 „ Kinder-Kleider in Wolle, à Mk. 2, 3, 5, 7, 9.  
 200 „ Kinder-Regenmäntel à Mk. 4, 6, 8, 10, 12.  
 600 „ Knaben-Anzüge in Wolle und Waschstoffen, à Mk. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10.  
 300 „ Knaben-Blousen in Wolle und Waschstoffen, à Mk. 1.50, 2, 3, 4.

Dieser Ausverkauf bietet bei guten Qualitäten neue Façons aussergewöhnlich billige Preise.

## S. Hamburger's Confectionshaus

Langgasse 11. Specialität: Damen-Confection.

Specialität: Mädchen- und Knaben-Confection. 9. Langgasse 9.

# Zur Sommer-Saison

empfehle mein reichhaltiges Lager in:

**Lüstre-Saccos und -Jaquetts** von Mk. 4.00 ab,  
**Staubmäntel** von 12 Mk. ab,  
**Havelocks und Joppen** (ganz leicht) von 18 und 10 Mk. ab,  
**Weisse u. farbige Piqué-Westen**, fertig u. nach Maass, v. 6 Mk. ab,  
**Knaben-Waschanzüge**  
**Knaben-Waschblousen** } Saison - Neuheiten  
 von 6 u. 1.50 Mk. ab. als Specialität.

**A. Brettheimer,**

Wilhelmstrasse 2, Ecke d. Rheinstrasse. Telephone 192.

7589

## Alle Drucksachen

für Geschäfts- u. Privatbedarf  
 liefert rasch, gut und zu mässigen Preisen  
 die Buchdruckerei von  
**Carl Schnegelberger & Cie.**  
 26 Marktstrasse 26. Fernsprech-Anschluss 235.

1831



## Petroleumherde, Flach- u. Rundbrenner

bewährtester Construction empfiehlt 6323

**M. Frorath, Eisenwaarenhandlung,**  
 Kirchgasse 2c.

## Betten

mit Ventilations-Matrasen sind 30 % billiger als andere  
 Betten. Nur zu haben bei 2286

## Emil Strauss,

Möbel-Fabrik,  
 9. Langgasse 9.

## Mosquitolin,

fr. Parfüm, bestes Mittel gegen Mücken, Moskito's, Stechfliegen,  
 Flöhe, Wanzen, Blattläuse, Ameisen. Von Jägern und Malern sehr  
 geschätzt. Für Spaziergänger u. Kinder unentbehrlich. Preis  
 der Flasche 75 u. 50 Pf. F 140

Depot bei Otto Siebert, Marktstrasse 12.

## Gut gefüllter Eiskeller

billig abzugeben. Offerten unter Z. U. 225 an den Tagbl.  
 Verlag erbeten.



Neue 1894er Pneumatic, F 141  
 Ia Fabrikat, unter Garantie, gegen Kasse von M. 235 an  
**Oscar Greiss, Sandweg 89, Frankfurt a. M.**

## Ginmachgläser

per Stück von 5 Pfennig an, bei Mehrabnahme billiger,  
 empfiehlt 7778

**Adolph Roeder,**  
 Kgl. Hof-Conditor.

Meine noch vorrätigen **Fahrräder** verkaufe von jetzt  
 ab zum Selbstkostenpreis. 7311

**W. Sassmann, Saalgasse 30.**

## Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte  
 Werk: **Dr. Retau's Selbstbehaltung**

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.  
 Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet.  
 Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.  
 Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neu-  
 markt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

## Waschbüten,

Waschzuber, Waschkammeru, Waschbüten empfiehlt billigst  
 H. Becker, Kirchgasse 8. 5972

## Nahen und Reiseisen

für Wagen und Karren, Hemmschrauben, Kufftafeln, fertige Hufeisen,  
 Griffnahl liefert in bester Qualität zu ermäßigten billigsten Preisen 6564

**G. Schöller in Wiesbaden.**

Schumacher's giftfreier

## Mäuse-Weizen

ist das beste, einzig wirksame Vertilgungsmittel ohne Gift, wirkt  
 tödlich nur für Nagethiere und kann daher in jedem Räume ausgelegt  
 werden.

Jeder, der Mäuse hat, verlange ausdrücklich: „Schumacher's  
 giftfreien Mäuse-Weizen.“ 6078

Zu haben in Beuteln zu 10 Pf., in Dosen zu 30 und 50 Pf

**Apoth. Otto Siebert, Markt.**

**Cassiastrauch** steht billig zum Verkauf  
 Marktstr. 26, P. 6429

Gegründet 1852.

Bestellungen

Anlage 12,500.

auf das

# „Wiesbadener Tagblatt“

Anzeigen für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden und Umgegend

**7 Gratis-Beilagen:** Illustrirte Kinderzeitung, Rechtsbuch, Kerkliches Handbuch, Land- und hauswirthschaftliche Rundschau, Wandkalender, 2 Taschensfahrpläne**2 mal täglich**

(Morgens und Abends)

werden hier durch den Verlag (Langgasse 27), in den Nachbarn durch die Zweig-Expeditionen, im Uebrigen durch die Post angenommen. Der Bezug kann jederzeit begonnen werden.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ kann für einen, zwei oder drei Monate bestellt werden. Je nach Wunsch der verehrl. Bezieher wird der Bezugspreis monatlich oder vierteljährlich erhoben.

**Bezugspreis 50 Pfg. monatlich.**

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist durch seinen umfangreichen redactionellen Theil ein ausgiebiger Informator auf politischem, allgemeinem und lokalem Gebiete, wie demjenigen der Kunst, Wissenschaft und Literatur. In seinem Feuilleton veröffentlicht das „Wiesbadener Tagblatt“ neben interessanten Aufsätzen und Plaudereien fortlaufend in der Abend- und Morgen-Ausgabe

**Stets zwei Romane**

hervorragender Schriftsteller in täglicher Fortsetzung.

Von den Autoren seien hier nur genannt: Hermann Heiberg, Marie von Ebner-Eschenbach, Hans Hopfen, Theodor Storm, Hans Hoffmann, Ossip Schupin, Carl Emil Franzos, O. Beta, Adolf Streckfuß, Doris Freim von Spätgen.

Begonnene Erzählungen werden auf Wunsch, soweit Vorrath, kostenfrei nachgeliefert.

Auf das im „Wiesbadener Tagblatt“ zum Abdruck gelangende Fremden-Verzeichniß, die täglichen Programme der städtischen Kur-Kapelle, die Theaterzettel der Königl. Schauspieler und des Residenz-Theaters, ferner auf die Ankündigungen des Reichshallen-Theaters, sowie andere dem Kur-Verkehr dienende Veröffentlichungen (Fremden-Führer etc.) und den Auszug der Familiennachrichten auswärtiger Zeitungen wird besonders aufmerksam gemacht.

**Die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden bringt das „Wiesbadener Tagblatt“ sofort ohne jede Ausnahme.**

Außerdem ist das „Wiesbadener Tagblatt“ seit Jahren Organ für die amtlichen Rundgebungen von Staats-, Kommunalständischen und Gemeindebehörden.

**älteste, beliebteste, billigste und erfolgreichste Insertions-Organ.**

Das „Wiesbadener Tagblatt“ besitzt vorzugsweise hier und in der Umgebung

nicht etwa in entfernten Landorten, welche für die Wiesbadener Inserenten kein Interesse haben können, einen sehr ausgedehnten Leserkreis und seine

**12,500 Abonnenten**

hat dasselbe nur im kaufähigen Publikum, namentlich auch in der zahlreichen, täglich wachsenden Colonie hierher übergesiedelter Rentner- und Pensionärs-Familien, sowie in den Kreisen der Curgäste.

Infolge dessen und der Thatsache, daß hier kein anderes Blatt in Wiesbaden oder in Nassau überhaupt auch nur halbso viele Abonnenten zählt als das „Wiesbadener Tagblatt“ verfügt dasselbe über den reichhaltigsten und ausgedehntesten Anzeigekreis.

In letzterem erscheinen sowohl die in hiesiger Stadt als auch in der Umgegend sich ergebenden

**Familien-Nachrichten**

(Geburtsanzeigen, Verlobungen, Heirathen, Todes-Anzeigen etc.) fast ausschließlich und schon deshalb ist das „Wiesbadener Tagblatt“ für jeden hiesigen Haushalt unentbehrlich geworden.

In Stellenangeboten und Stellennachfragen bietet der Arbeitsmarkt des „Wiesbadener Tagblatt“ stets die größte Auswahl. Verkaufs- und Vermietungs-Anzeigen, sowie Veröffentlichungen im Immobilien- und Geldverkehr sind im „Wiesbadener Tagblatt“ von raschster Wirkung und schon aus diesem Grunde die billigsten.

Bekanntmachungen der Vereine und Corporationen Wiesbadens und der Umgebung erfolgen meist statutenmäßig im „Wiesbadener Tagblatt“, namentlich aber wird es von jeder von allen angesehenen Gesellschaften zu deren Veröffentlichungen gewählt. Der Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält eine Uebersicht aller Veranstaltungen der Vereine.

Für die Geschäftswelt Wiesbadens und der Umgegend empfiehlt sich das „Wiesbadener Tagblatt“ als das

Ganz neue Preisliste.

# Rheinische Haus- u. Küchengeräthe-Fabrik

Detail-Verkauf  
zu Fabrikpreisen.

10. Langgasse 10.

Nur prima Qualität  
unter Garantie.

Größtes Geschäft Wiesbadens in dieser Art.

Haftpresen in jeder Art, zum Drehen u. Drücken, Mr. 1.30, Mr. 1.75, Mr. 7.—  
 Bohnenschnidemaschinen, äußerst practisch, von Mk. 2.25  
 Eisdchränke, das Beste in der Art, von Mk. 25.—  
 Eismaschinen, System Meidinger, das Beste zur Eiszeugung, von Mk. 5.—  
 Fliegenschränke, ganz aus Metall.  
 Gießkannen aus starkem Blech, in blank u. lackirt, von Mk. 1.—  
 Blumen-Gießkannen, fein lackirt, mit Goldstrichen, von Mk. —.45  
 Drahtglocken, Drahtdeckel.  
 Pubeimer, doppelt verzinkt, nicht rostend, aus schwerem Eisenblech verk., Mk. —.70  
 Wassereimer, emaillirt, mit verzinntem Eisenbügel, Mk. 1.—  
 Toilette-Eimer mit Ventildeckel, fein lackirt, mit Goldstrichen, Mk. 2.—  
 Toilette-Eimer, ächt emaillirt, mit Ventildeckel, Mk. 3.—  
 Kartoffelpresen, sehr solide und practisch, Mk. 1.30  
 Wäschemangeln in nur bester Qualität von Mk. 22.—  
 Bügeleisen für Bolzen, geschmiedet, mit doppeltem Boden, beste Waare, Mk. 2.50  
 Platteisen, fein polirt und schwer, Mk. 1.—  
 Glühstößeisen, sehr empfehlenswerth, Mk. 3.50  
 Waschtöpfe, doppelt verzinkt, nicht rostend, von Mk. 3.—  
 Feuerzangen, geschmiedet, Mr. —.50  
 Spülbüten aus best. Zink, mit verzinkt. Eisenfuß, Mk. 1.—  
 Spülbüten, oval, in Emaille, Mr. 1.50  
 Badebüten für Kinder, aus schwerem Zink, mit Eisenfuß, Mk. 3.50  
 Badewannen für Kinder, aus schwer. Zink, mit Fuß, Mk. 4.50  
 Sitzwannen, Fußwannen aus Zink Mk. 3.—  
 Tafelwaagen neuest. u. best. Ausföhr., 20 Pf. Tragkraft, von Mk. 2.80  
 Kaffeemöhlen zum Selbststellen, nur beste Waare, Mk. 1.50  
 Kochtöpfe in bester Emaille, säurebeständig, in jeder Größe, staunend billig.  
 Inoxydirte eiserne Kochtöpfe, z. sof. Gebrauch, o. Ausf., in allen Formen.  
 Eiserne Kochtöpfe in hoher u. niedriger Form Mk. —.45  
 Bräter, ovale, in Rotheisen, emaillirt und inoxydirt, jede Größe, von Mk. 1.60  
 Wasserkessel in bester Emaille, mit und ohne Einsatz, Mk. 1.20  
 Gemüse- od. Salatsiehe, in Blech, groß Mr. —.30  
 in Emaille Mr. —.75  
 Kaffee-, Milch- und Theekannen, emaillirt, in jeder Größe.  
 Rodonformen, verginnt und emaillirt, von Mr. 1.50

Springformen und Franzformen von Mr. —.70  
 Boddingsformen mit Rohr und Dedel von Mr. 1.—  
 Gewürzschränke in jeder Art, nur solide Arbeit, von Mk. —.50  
 Etageren für Gewürz und Gemüse, mit 6 Tonnen, von Mk. 2.—  
 Salz- u. Mehlfässer, nur das Allerbeste und Solideste, von Mk. —.45  
 Hervirbretter in nur solider Waare  
 Kaffeebretter, fein lackirt, in vielen Dessins, von Mk. —.35  
 Kartoffeldämpfer, äußerst practisch, von Mr. 2.—  
 Spiritus-Schnellkocher mit 7 Flammen vorzüglich brennend, geruch- und gefahrlos, von Mr. —.60  
 Petroleumöfen, Mk. 1.25  
 Wiegemeßer, prima Stahl, einfach Mr. —.60  
 doppelt Mr. 1.20  
 Hackmesser aus gutem Stahl Mr. —.50  
 Hackbretter aus schwerem Buchenholz Mr. —.50  
 Messer, Gabeln, Löffel in nur prima Waare billigt.  
 Messer- und Gabelkörbe, extra stark, Mk. —.35  
 Reibemaschinen für Kartoffeln, Brod, Mandeln etc. Mk. 2.—  
 Fleischhackmaschinen neuest. Constr., d. Beste in der Art, Mk. 5.—  
 Fischkessel mit Sieb, emaillirt und verginnt, von Mk. 3.—  
 Essenträger, email., mit Tragbügel, drei-, vier- und fünfschellig, von Mk. 2.50  
 Menagen für Salz, Pfeffer, Essig, Del und Senf, drei- und fünfschellig, von Mk. 2.—  
 Treppenleitern, sehr solide gearbeitet, mit 6, 7, 8 Stufen, von Mk. 7.—  
 Rehrbleche aus Eisenblech, schwarz lackirt, Mk. —.35  
 Handbesen 40 Pf., Haarbese, rein Haar, Mk. —.75  
 Wischbürsten von Mr. —.30, Abseifbürsten von Mr. —.10  
 Schrubber von Mr. —.35, Teppichbesen von Mr. —.50  
 Ausstopfer Mr. —.50, Federwedel Mr. —.45  
 Glostbürsten Mr. —.30, Fensterleder von Mr. —.45  
 Kleiderbürsten in verschied. Qualitäten von Mr. —.30  
 Möbelbürsten in verschiedenen Sorten von Mr. —.75  
 Wandlampen, Brenner, 35, 50, 70, 90  
 Tischlampen, garantirt gut brennend, von Mk. 1.30  
 Feinere Tischlampen, das Beste in der Art, mit das Beste in der Art, mit Einlag-Bassins, Mk. 2.50  
 Petroleumkannen, fein bronzirt, 2 Ltr. Inhalt, garant. dicht, Mk. —.45  
 Laternen zum Aufhängen und Vorstecken von Mk. —.45  
 Sturmlaternen, wind- und stoßsicher, von Mk. 1.20  
 Kohlenkasten, schwere eiserne, in allen Größen, Mk. 1.—  
 Kohlenlöffel Mk. —.15, Stoch Eisen Mk. —.20  
 Kohleneimer aus schwerstem Eisenblech, extra stark gearbeitet, Mk. 1.50  
 Kohlenfüller, schwerst. Eisenblech, schwarz lackirt, Mk. 1.50

Einmach-Gläser „Dender“, das Beste aller Systeme, zu Originalpreisen.

7641

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 298. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 30. Juni.

42. Jahrgang. 1894.

## SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS.

Telephon 112.

36. Langgasse 36.

**Nächste Woche!**  
**Grenadines, Foulards und Sommer-Stoffe**  
werden  
zu bedeutend reducirten Preisen verkauft.

7796

## Turn-Gesellschaft.



Zur Feier unserer Sieger vom  
Sauturnfeste und Feldbergfeste findet  
heute Samstag, 30. Juni,  
Abends 9 Uhr, im Vereins-  
lokal ein

**Herren-Abend**

statt. Wir bitten um rege Theilnahme.

F 288

Der Vorstand.

## Krieger- und Militär-Verein.

Heute Samstag, den 30. Juni, Abends 9 Uhr:

**General-Versammlung**

im Vereinslokal „Zum Rheinfels“, Mülhlgasse 3.

**Tagesordnung.**

1) Aufnahmen.

2) Vereinsangelegenheiten.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen geboten.

F 318

Der Vorstand.

## Männer-Gesangverein „Union“.

Heute Samstag Abend 9 Uhr:

**General-Versammlung**

im Vereinslokal. Um pünktliches und zahlreiches  
Erscheinen der Mitglieder ersucht

F 303

Der Vorstand.

## Fenstergallerien

billigt bei

**Georg Franke,**  
Eilenbogengasse 14.

7735

## Verband selbstständiger Kaufleute.

Der „Kaufmännische Verein“ ladet unsere Mitglieder mit  
Familie zu seinem Sommer-Feste, welches Sonntag, den 1. Juli,  
in Niederwalluf (Garten-Restaurant zum Schwan) stattfindet, ein,  
wovon wir hierdurch Kenntniss geben. (Abfahrt 2 Uhr 27 Rheinbahn.)

Der Vorstand. 7792

Im Schaufenster Taunusstraße 13

ist heute Abend (bis 10 Uhr)

7793

**ausgestellt,  
jedoch nur dann,  
ein Salonschrank**

mit Füllungen zc. in Brandmalerei (u. A.  
Bachuszug u. s. w., theilweise nach A. Zick)  
und bemaltem Lederschnitt (Blumen).

**Vieter'sche Kunstanstalt.**

**Neue holl. Voll-Häringe**

„ **Matjes-Häringe**

„ **ital. Kartoffeln**

p. St. 15 Pf.,

empfiehlt

7795

**Chr. Keiper, Webergasse 34.**

**Raffenschrank,**

wenig gebraucht, wegen Todesfall billig zu verkaufen. Räh,  
durch Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 7796

## Abonnements-Einladung.

Das  
**Casseler  
Tageblatt und Anzeiger**  
41. Jahrgang.

die älteste und verbreitetste der in Cassel erscheinenden Zeitungen, wird mit der sonntäglichen Gratis-Beilage

„Die Blauserstube“

herausgegeben, ein durch seinen pikanten feuilletonistischen Inhalt allgemein gern gelesenes Unterhaltungsblatt, welches eine angenehme Ergänzung des Hauptblattes bildet.

Das Letztere bringt in den telegraphischen Nachrichten reiche und wichtige Mittheilungen über die wichtigsten Ereignisse der Politik, welche außerdem in Artikeln und einer sonntäglich zusammengestellten Tagesgeschichte eine ausführliche und objective Besprechung finden. Besondere Berücksichtigung erfährt der lokale und provinzielle Theil. Reichhaltige Nachrichten vermischten Inhalts bringen alle sonstigen mittheilenswerthen Ereignisse des täglichen Lebens zur Kenntniss der Leser und des Weiteren sorgen kleinere wie größere Aufsätze für die mannigfachste Unterhaltung. Das Feuilleton enthält die neuesten und spannendsten Romane und Novellen aus der Feder beliebter Autoren. — Ferner bringt das Blatt täglich Markt- und Cours-Depeschen von allen bedeutenden Handelsplätzen, Verlosungs-Listen über in- und ausländische Werthpapiere u. s. w.

Das Abonnement für Auswärts beträgt 3 Mark 50 Pf. pro Vierteljahr und sind die Befehlungen bei den nächstgelegenen Postanstalten zu bewirken.

Inserate finden durch das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ die größte Verbreitung und werden mit nur 15 Pf. pro Zeile berechnet. Bei größeren Aufträgen oder Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Das „Casseler Tageblatt u. Anzeiger“ wird täglich früh mit den ersten Posten versandt.

Cassel, im Juni 1894.

Die Geschäftsstelle des  
„Casseler Tageblatt und Anzeiger“.

Cabinet zum Haarschneiden, Rasiren u. Frisiren Graben-  
straße 6 empfiehlt  
H. Kroll, Friseur.

Neue feinste holl. Voll-Häringe!  
Neue feinste Matjes-Häringe!  
Neue Malta- u. ital. Kartoffeln!

J. Rapp, Goldgasse 2. 7800

**Restauration Bahnhof.**

Morgen Sonntag: Großes Concert,  
wogu freundlichst einladet

C. Jacob.

**Eingemachte Salzbohnen**

à Pfund 15 Pf. so lange Vorrath. 7801

J. Rapp, Goldgasse 2.

Jeden Tag Verkauf von Johannisbeeren im Garten der  
Fran Metzel, Langstraße, im Pfund 15 Pf., bei mehreren  
Pfund 12 Pf.

**Circus Corty-Althoff.**

Samstag, 30. Juni, Abends 8 Uhr:

**Gala - Parade - Vorstellung.**

1. Austr. des neugagierten Clowns Sheldon. Die  
doppelte hohe Schule, ger. von Mlle. Adele u. Director  
Althoff. Der Serpentinclau zu Pf. Grande batonde  
americaine. Champion und La Reche, Springpferde,  
ger. von Miss Ada und Frau. Mess. Dr. Harry, Jochen,  
Mlle. Marie, Luftgymnastikerin. Incroyable.  
50 Hengste. Ein ungar. Cirkus-Zelt.

Morgen Sonntag: Zwei Vorstellungen, 4 Uhr (ein Kind  
frei) und 8 Uhr.  
Alles Nähere durch Plakate.

**Garten zur Krone, Biebrich a. Rh.**

Heute Samstag, den 30. Juni:

**Drittes Abonnements-Concert,**

ausgeführt von der Capelle der Königl. Unteroffizierschule Biebrich.  
Anfang Abends 7 Uhr.

In recht zahlreicher Theilnahme am Abonnement auf die in  
Blauen i. B. erscheinende große sächsische Provinzial-Zeitung

**Vogtländischer Anzeiger**

haben wir hierdurch ergebenst ein. Seine Reichhaltigkeit und die  
schnelle und zuverlässige Berichterstattung haben bewirkt, daß der  
„Vogtländische Anzeiger“ das weitest verbreitete Blatt im  
Vogtlande und in den angrenzenden Landestheilen ist.

Der „Vogtländische Anzeiger“ ist Amtsblatt für das  
Königl. Landgericht Blauen, die Königl. Amtshauptmannschaften  
Blauen und Dörsnitz, sowie für die Königl. Amtsgerichte zu  
Blauen, Dörsnitz, Adorf, Elsterberg, Markneukirchen und Banja  
und die Stadtrathe zu Blauen, Adorf, Markneukirchen, Banja  
und Mühlthron.

Der „Vogtländische Anzeiger“ zählt gegenwärtig den  
106. Jahrgang; wie bisher, so wird er auch ferner das Denken,  
Fühlen und Wollen der besonnenen und wohlmeinenden  
Bevölkerung in unserem Vogtlande zum Ausdruck bringen und  
vertreten.

Der „Vogtländische Anzeiger“ berichtet in vollstündlicher  
Schreibweise alles Wissenswerthe über örtliche und sächsische An-  
gelegenheiten, giebt eine reichhaltige Tagesgeschichte, Berichte über  
parlamentarische Sitzungen und Gerichtsverhandlungen, ausführliche  
Drahtnachrichten, fesselnde Erzählungen u., sowie Belebendes und  
Unterhaltendes in reicher Fülle. Im „Briefkasten“ stellt der  
„Vogtländische Anzeiger“ den Lesern seinen Rath zur Verfügung.  
Daneben bietet der „Vogtländische Anzeiger“ noch die voll-  
ständigen Ziehungslisten der Königl. Sächs. Landeslotterie, volks-  
wirtschaftliche Mittheilungen, Cours-Berichte u.

Trotz seiner Reichhaltigkeit kostet der „Vogtländische Anzeiger“  
(Post-Zeitungspreisliste No. 6353) bei allen Postanstalten  
vierteljährlich

nur 2 Mark.

Das Anzeigen aller Art im „Vogtländischen Anzeiger“  
von bedeutender Wirksamkeit sind, ist schon aus der Höhe der  
Auflage (gegenwärtig: 12,000) ersichtlich und wird durch alle  
Inserenten bestätigt. Preis der fünfzeiligen Zeile 15 Pf.

Schachtelungsvoll

Geschäftsstelle des Vogtländ. Anzeigers u. Tageblattes.  
Moritz Wieprecht.

Schweizer. Schnellglanzwischse  
als das beste  
FABRIKAT  
bekannt  
SUTTER-KRAUSS & Co  
OBERHOFEN, Thurgau  
Sofortiger Glanz.  
Grösster  
Fettgehalt.

★  
**A**★

Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf:

Circulare	Quittungen	Wechsel
Adresskarten	Briefköpfe	Plakate etc.
Preislisten	Postkarten	liefert
Facturen	Couverts	in bester Ausstattung,
Rechnungen	Bücherformulare	rasch u. preiswürdig

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden

27 Langgasse 27.

## La Glacienbiere.

Bürgerliches Bräuhaus Pilsen  $\frac{1}{2}$  Fl. 45 Pf.,  $\frac{1}{4}$  Fl. 25 Pf.,  
Münchener Reiskräut  $\frac{1}{2}$  Fl. 35 Pf.,  $\frac{1}{4}$  Fl. 20 Pf.,  
empfehlen in stets frischer Füllung

Ph. Debus,  
Schlachthausstraße 7.

## Unterricht

Tägl. 5½ Uhr Arbeitsstunden, Unterricht in allen Fäch., Pension für  
Schüler. **Words.** franz. geogr. wissenschaftl. Lehrer, Michaelsberg 18, 2.  
Ein j. Engl. erth. Unterr. zu maß. Pr. Off. u. M. W. postlagernd.  
**Französin** erth. Unterr. Preis maß. Paulbrunnentstraße 7, 2. Et.  
Leçons de Conversation 5 M. par mois. Emsstr. 4, 2. Et.  
**Russische Stunden** werd. erth. Friedrichstraße 45, 1 L., 2—4 Uhr.  
**Buchführung.** H. C. B. an den Tagbl.-Verlag. 5866  
Clavier-Unterricht gründl. bill. v. Fr. Schmidt, Weßstr. 1a, 3. 1460  
Gründlicher Clavier-Unterricht zu mäßigem Preise wird ertheilt  
Blücherstraße 7, Hinterh. 2 Tr.

Madchen kann Kleidermachen und Zuschneiden gründlich  
und unentgeltlich erlernen Fabrikstraße 9, 9th. Part.  
Madchen können das Kleidermachen erl. M. Kirchstraße 2, 1. Et.

Madchen können das Kleidermachen erlernen.  
Bleichstraße 25, 3. Et. 7750

## Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Gebäude Rheinstraße 89, 36 Meter Straßenfront, zu Bädern geeignet,  
Weinkeller m. Schrotelng., zu vl. N. das b. Eigenth. Schmidt, B.-G. 7706  
Villa, prachtv. Lage, mit Garten, zu vl. N. Alte Colonnade 44. 7780

Am hiesigen Plage ist ein Haus, Mitte der Stadt, mit einem seit  
20 Jahren im Betriebe befindlichen, nachweislich gut gehenden Geschäft  
zu verkaufen. Offerten sub J. H. 757 an den Tagbl.-Verlag.  
7549

Ein Haus mit Bäckerei in guter, sehr frequenter Lage zu ver-  
kaufen. Off. Off. unt. B. T. 378 an d. Tagbl.-Verl. 7699  
Zu verkaufen ein Haus in feiner Lage, in der Nähe der Bahnhöfe,  
5 % rentirend, zu Pensionen zw. geeignet. Näh. im Tagbl.-Verl. 6476  
Ein rentabl. neuerb. Haus in guter angen. Lage (Nähe der  
oberen Louisenstr.), mit Doppelwohn., allen Annehmlichk.  
d. Neuzeit, aus erster Hand preisw. zu verk. Alles seit  
Oct. verm. Gute Capitalanl. Auch Thors. u. gr. Hof  
vorhand. Off. Off. u. M. O. 202 an d. Tagbl.-Verl. 7492  
**Für Capitalisten!** Eine Dachziegelgrube am  
nachweislich großer Rentabilität (20—30 %) ist Abtheilung halber  
preiswürdig zu verkaufen oder ein Antheil abzutreten. Näh. auf gef.  
briefl. Anfragen unter J. V. 427 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein rentabl. Haus in der Moritzstraße od. deren Nähe gegen  
gute Anzahlung zu kaufen ges. Off. Off. sub E. T. 378  
an den Tagbl.-Verlag. 7698  
In guter Geschäftslage wird ein gut rentirendes Haus  
mit großem Laden oder Magazin mit einer Anzahlung  
von 5—10,000 M. zu kaufen gesucht. Offerten unter V. V. 428  
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

## Geldverkehr

Das Specialgeschäft für Hypotheken von HERMANN FRIEDRICH,

Bureau Ellenbogengasse 12, Entr., Bezirksfernsp.-Anschl. 276,  
empfiehlt sich angelegentlichst zur Beschaffung v. Privat-Capitalien  
auf 2. und weitere Eintragungen, sowie den Verkauf von Restkauf-  
schillingen unt. Zusage prompter u. zuverlässig. Bedienung. 6816

**Capitalien zu verleihen.**

12,000 Mk. auf g. Nachhyp. auszul. d. M. Linz, Mauerg. 12. 691<sup>9</sup>  
 10,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. auszul. Gsch. Offerten unter  
 D. V. 422 an den Tagbl.-Verlag. 7768  
 54,000 Mk., auch getheilt, auf gute Nachhyp. zu 4 1/2 % auszuliehen  
 durch M. Linz, Mauergasse 12. 7430  
 15,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. zu 4 1/2 % auszul., auch ge-  
 theilt. Gsch. Off. unter E. V. 423 an den Tagbl.-Verl. 7769

**Capitalien zu leihen gesucht.**

55,000—60,000 Mark auf 1. Hyp. per sofort von  
 Privatleuten gesucht. Offerten unter E. M. 753  
 an den Tagbl.-Verlag. Agenten verboten. 7417  
 45,000—50,000 Mk. a. ein rentabl. schön gelegenes  
 Haus zu leihen gesucht. Off. unter E. S. 357 an den Tagbl.-Verlag erbeten. Agenten verboten.  
 20,000 auf 1. Hypothek sofort gesucht. Offerten u. D. V. 398  
 an den Tagbl.-Verlag.

**Capital. gesucht.**

40—50,000 Mk. zu 5 % auf prima 2. Hypothek gesucht, vollständig  
 sichere Anlage, 18,000 Mk. 1. Hyp. zu 4 1/2 % gesucht, nur Ländereien.  
 Näh. Hypoth.-Agentur von Louis Simon, Dorianstraße 42.  
 4—5000 Mk. 2. Hypothek zu 5 % gegen gute Siche-  
 heit auf's Land sofort gesucht. Offerten  
 unter F. V. 423 an den Tagbl.-Verlag.

**Miethgesuche**

Wiesbaden oder Umgegend kleine Villa od. Haus m. Garten  
 zu mieten, event. zu kaufen gesucht. Offerten mit Beschreibung und  
 Preisangabe unter E. V. 434 an den Tagbl.-Verlag. 4662

**Eine Villa**

per 1. October zu mieten gesucht. Preis bis zu 3000 Mk. jährlich.  
 Offerten unter N. U. 409 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Für Villen-Besitzer.**

Eine feine ruhige kleine Familie sucht billige unmöblierte  
 Wohnung von 4—6 Zimmern in gesunder Lage, am liebsten  
 in einer Villa, mit etwas Garten, auf unbestimmte Zeit.  
 (Monatweise ungefähr 50 bis 75 Mark.) Eventuell würde  
 dieselbe auch gegen billige Wohnung die Verwaltung einer  
 Villa oder eines Hauses mit übernehmen, das zu vermieten  
 oder zu verkaufen ist. Nur Offerten mit bestimmten Angaben  
 unter Chiffre W. R. 351 an den Tagbl.-Verlag.

**Wohnung,** fünf bis sieben Zimmer, Wiesbaden oder nahe-  
 bei zu mieten gewünscht. Angebote mit Preis-  
 angabe unter S. V. 435 an den Tagbl.-Verlag. 4665

**Eine Wohnung** von fünf Zimmern im  
 Pr. v. 600—650 Mk.  
 zu mieten gesucht. Off. u. L. V. 429 an den Tagbl.-Verl. erb.  
 Gesucht wird für ein älteres Ehepaar eine Woh-  
 nung jetzt oder später, bestehend aus Wohnzimmer,  
 2 Schlafzimmern, Küche u. Zubehör, Parterre oder 1. Etage  
 und nicht zu entfernt vom Kurhaus. Offerten unter  
 C. V. 421 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine ältere Dame sucht bei einer Familie auf dem  
 Lande ein Zimmer. Offerten mit Preis unter  
 N. V. 431 an den Tagbl.-Verlag.

**Fremden-Pension**

**Wohn- und Schlafzimmer** in seinem Hause, möbl.  
 oder unmöbl., mit oder ohne Pension billig zu ver-  
 mieten Darenstraße 3, 2. Et.

**Emserstraße 13,** in schönster Lage, Zimmer m. Pension.  
 Gartenantheil. 3190

**Villa Grünweg 4,** dicht am Park, nahe dem Kurhaus, ruhige  
 Zimmer mit und ohne Pension. Gute Küche. Näh. Preise.

**Pension f. In- und Ausländerinnen Rheinstr. 18.** 3748

**Pension Villa Ramberger,** Sonnenb.-  
 Bel-Etage, schöne möbl. Zim. mit Balkon frei (mit od. ohne Penf.). 4390

**Pension Becker,** Taunusstraße 6, möbl. Zimmer mit  
 und ohne Pension. Volle Pension incl.  
 Zimmer von 3 1/2—6 Mk. täglich. Speiseaal, Salon, Bäder. 4283

**Pension Herma,**

**Taunusstraße 55, Bel-Etage und 3. Etage.**  
 Neu errichtet. Zimmer mit und ohne Pension. Norddeutsche Küche.  
 Garten. Veranda. Bäder. List. Mäßige Preise. 3850

**Taunusstraße 13, 1. Etage** der Geisbergstraße, sind möblierte  
 Zimmer mit oder ohne Pension in jeder Preislage zu vermieten.—  
 Bäder, el. Beleuchtung, Personenaufzug im Hause. 3796

**Pension**

**Taunusstraße 1, Ecke d. Wilhelmstr.** Schöne  
 große Zimmer mit Pension. Preis billig.  
**Pension** für Knaben jed. Alters, auch zurückgebliebene.  
 Sch. Schule, Ausländer erhalten besond. Unter-  
 richt. Beste Referenzen. Eigenes, frei gelegenes Haus mit Garten. 3251  
 Eltville a. Rhein. **Mewis, Reallehrer a. D.**

**Vermietungen****Villen, Häuser etc.**

**Symboldtstr. 9** Villa, eleg. Hochpart., 8 Zimmer, Bad,  
 2 Balkone etc. zu vermieten. 4293

**Geschäftslokale etc.**

**Langgasse 4** Laden zu vermieten. Näh. im 2. Stod. 3333  
**Laden** mit großem Ladenzimmer sofort billig zu vermieten  
 Schwalbacherstraße 4. 3867

**Vortheilhafter Laden**

zu vermieten. In der ersten und besten Geschäftslage

Wiesbadens ist ein schöner Laden mit breitem Schaufenster per October  
 zu vermieten. Offerten von prima Selbstreservanten u. L. M. 759  
 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 4534

Ein neuer, für ein Kaufgeschäft sehr pass. Laden in der Nähe des Rath-  
 hauses mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Offerten  
 unter F. V. 424 an den Tagbl.-Verlag. 4655

**Bad Kreuznach.**

In meinem, vor wenigen Jahren neu erbauten Hause Ecke der Mann-  
 heimer- und Kreuzstraße, in bester Lage der Stadt, ist ein Laden mit  
 4 großen Schaufenstern, zu jedem Geschäft geeignet, mit Wohnung  
 zu vermieten. **Th. C. Ebelbauer, F 141**

**Wohnungen.**

**Adolphstraße 3** Mansarden-Wohnung (2 ev. 3 Räume und Keller) an  
 ruhige Leute sofort zu vermieten. Näh. bei **Milotz.** 4352

**Reichstraße 19** eine abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche und  
 Keller, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst, 2. Etage r. 4275

**Gr. Burgstraße 12,** im 3. Stod, Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit  
 Zubehör auf 1. October zu vermieten. 4660

**Friedrichstraße 29** Wohnung, 2. Et., v. 7 Zimmern und Zubehör per  
 1. October zu vermieten. 4669

**Germannstraße 15** zwei Zimmer, Küche und Keller zu verm. 4666

**Kaiser-Friedrich-Ring 17,** Part., schöne Balkonwohnung, 3 Zimmer  
 Badezimmer nebst allem Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. Näh.  
 No. 19 Barterre. 3162

**Karlstraße 25** (freigelegenes Haus ohne Hintergebäude) ist der zweite  
 Stod, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, mit Balkon nach dem  
 Garten, Ciolet im Abchluss, auf gleich od. später zu verm. Die Wohnung  
 ist neu renovirt u. kann zu jeder Zeit besichtigt werden. Näh. bei dem  
 Eigentümer **Wilh. Dorn,** Spenglermeister, Schwalbacherstr. 3. 3337

**Rirchgasse 49,** 1 Tr. h., Seitenbau, e. Wohnung, 4 Zimmer, Küche,  
 Keller, mit oder ohne Mansarde auf gleich oder 1. Juli zu verm. 228

**Rirchgasse 51,** 2 St. l., sind 3 Zimmer, Küche und  
 Zubehör zu vermieten.

**Louisenplatz 2** Bel-Etage, 3 Zimmer, Balkon, Küche  
 und Zubehör, zu vermieten. Näh. 4585

**Webergasse 24.**

**Ludwigstraße 10** ein Barterrezimmer mit Küche per  
 1. Juli zu vermieten. 4667

**Moritzstraße 60** ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Bade-  
 zimmer, 2 Balkons, Erkerterrasse und allem Zubehör, auf 1. Juli oder  
 später zu vermieten. Näh. daselbst Part. 3134

**Nicolasstraße 19,** 8 Tr., herrschaftliche Wohnung,  
 zimmer, Kohlenaufzug etc., auf 1. Octbr. zu verm. Näh. daselbst. 4582

**Philippstraße 35** ist eine schöne Barterrewohnung, bestehend aus  
 4 Zimmern nebst Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näh.  
 beim Rechtsanwalt **Frey** dahier. F 85

**Philippstraße 43** ist in ruh. Hause eine  
 sehr schöne Wohnung, 4 Zimmer etc., mit Gartenbenutzung, auf 1. Juli  
 oder später zu vermieten. Näh. bei **Hoffmann,** Philippstraße 20. 4333

**Rheinstraße 44,** 5th., eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller,  
 zu vermieten. Näh. Bdh. Part. 4658

**Rheinstraße 79,** 2. Et., 4 Zimmer, Küche und Zu-  
 behör per 1. October. 4342

**Rheinstraße 105** Bel-Etage, 5 Zim., Badezimmer, 2 Mansarden, Kohlen-  
 Aufz., Garten etc., auf 1. Oct. zu verm. Einzuf. v. 10—12 u. 3—5. 3710

**Adlerallee 41** eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör  
 (2. Et.) auf sofort zu vermieten. Näh. im Bäderladen. 3216

**Römerberg 12**

zu vermieten.  
**Römerberg 37**, Hth., 2 Zimmer u. 1 Küche per sof. zu verm. 4117  
**Roonstraße 4**, 1. St., 3 Zimmer und reichl. Zubeh. b. zu v. N. daf. 3653  
**Roonstraße 7** eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche per 1. Juli 3975  
**Schlichterstraße 19**, eines Haus v. b. Adolphsalles, 3. Etage, 6 Zimmer, Veranda, Badecabinet, Küche u. reichl. Zubeh. a. 1. Oct. zu verm. 4671  
**Tannusstraße 1**, 2 St., Wohnung von 7 Zimmern m. a. Zubehör per 1. October zu vermieten. Näh. im 1. St. 2421

**Tannusstraße 16**

Wohnung im 2. Stad, 3 große Zimmer, Küche nebst Zubehör, neu hergerichtet, auf gleich od. Oct. zu vm. 4517

**Wellrichstraße 4** Wohnung von 2 bis 3 Zimmern zu vermieten. 4410  
**Wellrichstraße 5** Dachwohnung der sofort zu vermieten. 2311  
**Bel-Etage**, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten bei **Dr. Lenz**, Louisestraße 2.  
 Ein Dachlogis, 2 Zimmer und Küche, auf den 1. Juli zu vermieten. Näh. Ludwigstraße 12. 4501

**In dem Landhause Victoriast. 7**

ist das elegante Hochparterre, bestehend aus 7 Zimmern, Balkon, Bad, Küche u. Zubehör, zum 1. October zu verm. Näh. dafelbst 2 Tr. 4513

**Schöne Bel-Etage**

in der Nähe des Nerothales ist für 850 Mk. zum 1. October zu vm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4543

**Vor Sonnenberg.**

Erste Etage, bestehend aus drei Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten, auf Wunsch Garten dabei. Näh. Wiesbadenerstraße 26 bei **W. Müller**.

**Vor Sonnenberg.**

Wiesbadenerstraße 27, sind 2 Zimmer, Küche nebst Zubeh. per 1. Juli, auch später, zu vermieten. 4337

**Möblierte Wohnungen.**

Möblierte Wohnung in einer Villa, nahe der Englischen Kirche, zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2290

**Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.**

**Adelheidsstraße 26**, Bel-Etage, zwei eleg. möbl. Zimmer m. Balkon z. v. 4564

**Adelheidsstraße 33**, Part., möbl. Wohn- und Schlafz. oder ff. u. gr. Zimmer einzeln auf gl. zu vermieten. 4093

**Adelheidsstraße 40**, Part., möbl. Z. (auch für zwei Pers.) billig. 4160

**Adolphsalles 18** zwei fein möblierte Part.-Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) bill. zu verm. 3722

**Albrechtstraße 30**, Part., schön möbl. Zimmer (sep. Eingang). 3722

**Albrechtstraße 31**, Bel-Etage, möbl. Zimmer (sep. Eing.) h. 15 Mk. p. W. z. v. 4495

**Vertraustraße 12**, 2 r., ein schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 4553

**Wiesstraße 3**, 1. St., möbliertes Zimmer zu vermieten. 4361

**Wiesstraße 6**, 1. St., möbl. Zimmer mit o. ohne Pension zu verm. 3448

**Wiesstraße 15 a**, 3 St. 1., möbl. Zimmer zu vermieten. 4193

**Wiesstraße 12**, 2 St., möbl. Z. mit o. ohne Pens. f. b. zu vm. 4646

**Kleine Burgstraße 9**, 2 Tr., ein großes und ein kleines gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

**Kleine Burgstraße 10**, 2. St., gut möbl. Zimmer zu verm. 4554

**Castellstraße 1** ist ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. Part. 4115

**Frankenstraße 20**, 1 St. rechts, möbl. Zimmer zu vermieten. 4575

**Friedrichstraße 44**, Stb. 3. Et., ein schönes möbl. Zimmer zu verm. 4108

**Friedrichstraße 45**, 1. St., sind schöne möblierte Zimmer zu vermieten.

**Hafenstraße 7**, 2. möbliertes Zimmer zu vermieten. 4108

**Hellmunderstraße 62**, 2 St. 1. möbl. Zimmer zu vermieten. 8979

**Hermannstraße 2**, 1 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 4406

**Jahnstraße 30** möbl. Zimmer, event. mit 2 Betten, zu verm. 4587

**Jahnstraße 36** möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 4503

**Kirchgasse 8** ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. im Büstenladen. 3184

**Kirchgasse 9**, 2 r., zwei gut möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten. 3679

**Kirchgasse 32**, 3. ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 4502

**Kirchhofgasse 5** 2-3 möbl. o. unm. Zimmer (Glasabchl.) f. z. v. 4502

**Lehrstraße 2**, 3 St., schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 4504

**Lehrstraße 27**, Part. L., gr. möbl. Zim. an einen Herrn zu verm. 4504

**Louisenstraße 24**, 2 L., e. g. möbl. Zimmer m. sep. Eingang zu verm. 4581

**Louisenstraße 35**, Bel-Etage (Eingang Kirchgasse 17), ein schönes gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 4581

**Louisenstraße 43**, 3. St. 1., ein gut möbliertes Zimmer, auch ein Frontpizimmer auf gleich zu vermieten. 4540

**Marktstraße 12**, Hth. 1. St., ein möbl. Zimmer mit Kost zu vm. 4196

**Mauerstraße 13**, 1 St. 1., ein schön möbl. Zimmer bill. zu verm. 4614

**Mauerstraße 19**, 2 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 3865

**Michelsberg 10**, 2, 1 gr. möbl. Z. m. 1 o. 2 B. a. gl. o. sp. z. v. 4436

**Villa Mozart.**

Möblierte Zimmer mit und ohne Pension sehr preiswürdig Mozartstraße 1a, an der Sonnenbergerstraße.

**Mühlgasse 13**, Hth., möbl. sch. Parterrezim. an e. Herrn zu verm. 4574

**Nerostraße 21** zwei Zimmer mit einem, auch zwei Betten. 2391

**Nerostraße 33**, 2, ein möbl. Zimmer zu vermieten.

**Neugasse 12**, 3, möbl. Zimmer, eil. m. Kost, an einen Herrn zu vm.

**Nicolassstraße 10**, 2. St., Salon und Schlafzimmer oder 2 Schlafzimmer, elegant möbl., in ruh. feinen Hause zu vermieten. 4049

**Oranienstraße 23**, Mth. 2 St. 1., ist ein möbl. Zimmer an einen jungen Mann zu vermieten. 4363

**Rheinstraße 20**, Bel-Et., 2 schön möblierte Zimmer preisw. zu vermieten. 3338

**Rheinstraße 26**, Stb. 1. 1 St., einfach möbl. Zimmer zu verm. 4507

**Rheinstraße 45**, 2 L., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 3935

**Rheinstraße 55**, 1-2 gut möbl. Zimmer an soliden Herrn oder Dame zu vermieten. 3666

**Rheinstraße 60** gut möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 3911

**Röderstraße**, Eingang Feldstr. 1, 1 St., ein freundlich möbliertes Zimmer mit Pension sofort billig zu vermieten. 3977

**Röderstraße 30**, Hth. Part., zwei sch. möbl. Zimmer zu vermieten.

**Schulberg 19** ist ein möbl. Parterrezimmer mit voller Pension auf gleich oder später zu vermieten. 4434

**Schwalbacherstraße 27**, 1, möbl. Zim. an einen Herrn zu verm. 4668

**Schwalbacherstraße 29** gut möbl. Parterrezimmer zu verm.

**Schwalbacherstraße 34**, Part., möbl. Part.-Zimmer zu verm.

**Schwalbacherstraße 53**, 1 St., einfach möbl. Stübchen zu verm. 4667

**Stiftstraße 24**, Hth. 2 L., ff. gut möbl. Zimmer zu verm.

**Tannusstraße 10**, 3 St., ein möbl. Zimmer billig zu verm. 4443

**Tannusstraße 13**, 1. Et. der Weisbergstraße, sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension in jeder Preislage zu vermieten. Bäder, electr. Beleuchtung und Personenaufzug im Hause. 3735

**Walramstraße 6**, 1 links, ein niedliches möbliertes Zimmer zu v. 4576

**Walramstraße 6**, 2 St. 1., ist ein möbl. schönes Zimmer sof. zu verm.

**Wesergasse 3** bei Reites ist ein möbl. Zimmer billig zu verm. 4464

**Wellrichstraße 16**, 2, schönes Logis f. j. Mann sofort. 4535

**Wendstraße 13** ist ein sch. möbl. Part.-Zimmer mit sep. Eingang mit oder ohne Pension an einen Herrn zu vermieten. 4347

**Wörthstraße 2a**, 1, möbl. Zimmer für 10 Mk. zu verm. Näh. Loden.

**Feinere möblierte Zimmer mit Balkon in ruhigem Hause an einzelnen Herrn zu vermieten Elisenbethenstraße 21, Gartenhaus 1. Etage. 3595**

**Ein möbliertes Zimmer, Bel-Et., zu vermieten.** Zu erfragen Neugasse 7a, Loden.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Schulgasse 2, Loden. 3648

Schönes frei gelegenes Zimmer, möbl. oder unmöbl., an einen anständigen Herrn oder an eine Dame zu verm. Offerten erb. unter **M. J. 47** postlagernd.

**Goldgasse 5**, 2 St. 1., möbl. Mansarde b. zu vermieten. 4670

**Lehrstraße 27** möbl. Mansarde zu vermieten. 4563

**Steingasse 35** ist eine möbl. Dachstube zu vermieten. 3694

**Wellrichstraße 7**, 2 St., möbl. Mansarde mit Kost zu verm. 4172

**Albrechtstraße 37** erhalten zwei Arbeiter Kost u. Logis. Näh. Bäderl.

**Wiesstraße 2**, Hth., 1, erhalten auf j. Leute Kost und Logis.

**Wiesstraße 3**, 1, erh. reinliche Arbeiter Logis. 4498

**Wiesstraße 25**, 3, erhalten zwei reini. Arbeiter Kost u. Logis. 4626

**Hermannstraße 26**, Hth. 3 St., erh. ein reinlicher Arbeiter Logis.

**Lehrstraße 12**, Bbb. Dachst., erhält ein reinlicher Arbeiter Logis.

**Wegergasse 30** erhalten zwei bis drei Leute billiges Logis.

**Neugasse 15**, 1 St. rechts, erhält ein ausständiger Mann Logis.

Reinliche Arbeiter erh. Schlafstelle. Näh. Selenenstraße 5, Hth. 2. 3924

**Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.**

**Ludwigstraße 10** ein Zimmer zu vermieten. 3888

**Ludwigstraße 12** ein schönes großes Zimmer auf gleich zu verm. 4628

**Moritzstraße 64** sehr hübsches separ. Frontp.-Zimmer (leer) zu verm.

**Römerberg 2** ein leeres Zimmer mit separat. Eingang zu verm. 4429

**Westendstraße 13** ist ein leeres sep. Part.-Zimmer zu verm. 4354

**Wiesstraße 15 a** Mansarden zu vermieten. 3789

**Wiesstraße 22** eine Mansarde auf sofort zu vermieten. 4566

**Wiesstraße 6** sch. gr. Mansarde mit Kochherdchen zu verm. 2545

**Selenenstraße 20** eine Mansarde zu vermieten. 4678

**Wellrichstraße 44**, 1 St. 1., eine schöne Mansarde sogleich zu vermieten.

**Neugasse 15**, 1 St. r., leere Mansarde mit Kochofen billig abzugeben.

Eine heizbare Mansarde an eine ruhige Person sofort zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 47.

**Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.**

**Roonstraße 6** Stallung und Wagenremise zu vermieten. 3896

**Serrnmühlgasse 3** ist 1 Keller, 1 Remise gleicher Erde und 1 Lagerraum im 1. Stock auf den 1. Juli zu vermieten. 4624

**In Sonnenberg**, Thalstraße 24, ist eine Scheune zu vermieten

„Goldene Medaille“ London 1893.



Unübertroffen

Bestes ärztlich empfohlenes Linderungsmittel bei

Reinhusten, Heiserkeit, Influenza und Katarrh.

Nur acht in verschlossenen, mit meiner Etiquette u. Schutzmarke vers. Flaschen à 50 und 100 Pf. vorrätig. Jede verkaufte Flasche ist nicht von mir und übernehme ich für dessen Reinheit und Güte keine Garantie.

J. H. Merckel, Leipzig.

Zu beziehen durch nachstehende Verkaufsstellen in Wiesbaden: Apotheker Otto Siebert, Louis Schild.

F 417

## Auf Hofgut Weisberg sind

Ananas-Erdbeeren Pfd. 60 Pf.,  
Monats-Erdbeeren, große, Pfd. 50 Pf., kleine, Pfd. 40 Pf.,  
Himbeeren Pfd. 50 Pf.,  
Johannisbeeren Pfd. 15 Pf.,  
Kirschen Pfd. 18 Pf.,  
Weichselkirschen Pfd. 15 Pf.,  
saure Kirschen Pfd. 25 Pf.,  
Rosen das Stüd zu 3 Pf.

zu haben und werden Bestellungen mit Karte erbeten.

Eine sehr gute Nähmaschine (Singer) billig zu verkaufen Webergasse 46. 7062

## Industrie-, Kunstgewerbe- und Haushaltungs-Schule, Pensionat für junge Mädchen

von H. Ridder, Wiesbaden, Adelsplatz 3.

Am 9. April beginnt das Sommer-Semester für sämtliche Kurse: einfache und feinere Handarbeit, Maschinennähen, Wascheuschneiden, Schneidern, Putz etc.

(Letzteres bei einer im Unterrichten geübten Modistin), Kunst-

stickerei in allen Techniken der Wiener u. Berliner

Schule, Zeichnen, Malen, nach Vorlagen u.

nach der Natur, Blumen,

Stilleben in Aquarell, Oel etc., Skizzieren

im Freien, Porzellanmalen, Brandmalen,

Feder schnitt u. a. kunstgewerb. Techniken mehr.

Kochen, Plätten.

Näheres durch Prospekte und durch die Vorsteherin. 3740

## Gemischte Marmelade

per Pfd. 40 Pf. empfiehlt, so lange Vorrath,

Adolph Roeder,

Egl. Hof-Conditior.

## Fremden-Verzeichniss vom 29. Juni 1894.

<b>Adler.</b> Katz, Kfm. Berlin Nathusius, Langensalza Mannheimer, Kfm. Hamburg Friedrich, m. N. Darlach Haviland, Fr. Folkston Deinhard, Hptm. Strassburg <b>Schwarzer Hock.</b> Astmer, Fr. Rent. Hamburg Stegmann, Rent. Bonn Stegmann, Fr. Bonn Werner, m. Fr. Berlin Siechen, Berlin Draeger, Gentbin Leiseheim, Gundorf Leiseheim, Fr. Gundorf <b>Hotel Bristol.</b> Seyd, m. Fam. New-York v. Rosen, Bar. Russland <b>Cölnischer Hof.</b> Möhleisen, Kfm. Hanau Meyer, Kfm. Bonn Bauer, m. Fr. Cassel Bücher, Kfm. Essen <b>Hotel Dahlheim.</b> Kind, Köln Bernhaedt, m. Fr. Barmen <b>Dietenmühle.</b> Lüthgens, Kfm. Köln Oosterhoff, m. Fr. Haarlem <b>Engel.</b> Dostert, Kfm. Fürth <b>Englischer Hof.</b> Lewi, Kfm., m. Fr. Berlin Auerbach, Kfm. Köln Marcks, Kfm. Köln <b>Einhorn.</b> Müller, Inspect. Frankfurt Müller, Kfm. Frankfurt Lauth, Kfm. Pforzheim v. Cotzhausen, Kfm. Köln Feith, Kfm. Crefeld Oberkötter, Kfm. Berlin Strauss, Kfm. Darmstadt Vredenburg, Zutphen <b>Zum Erbsprinz.</b> Srieling, Katzenbroden Rondi, Kfm. Darmstadt Vogel, Kfm. Berlin Jacoby, 2 Fr. Frankfurt Schärm, Kfm. Frankfurt Wagner, Kfm. Frankfurt Daube, Limburg	<b>Kämpfer.</b> v. Vogel, Fr. Wildbad Cursin, Kfm. Creuznach Muth, m. Fr. Falkenstein Muth, m. Fr. Waldenburg <b>Grüner Wald.</b> de Terra, Gutsb. Locken Wachtel, Kfm. Annaberg Kroll, Kfm. Prag v. Jaminet, Fbkb. Hamburg Wähling, Dr. Darmstadt Petri, Kfm. Karlsruhe Paul, Fbkb. Zeulenroda Neu, Kfm. Köln <b>Hotel zum Hahn.</b> Stirmeling, Hoetensleben Lieber, Untergutenau Knapp, Dauborn Bremer, Katzenelnbogen <b>Hotel Hoppel.</b> Truch, Fr. Homburg Steffus, Kfm. Heilbronn <b>Vier Jahreszeiten.</b> Inglis, Fr., m. Fm. Glasgow de Vrints, m. Fr. Belgien <b>Goldene Kette.</b> Strohmeyer, Bütenstedt Meyer, Kfm. Griesheim <b>Goldene Krone.</b> Lockie, Kfm. London Schuster, Kfm. Sterbfritz Nussbaum, Kfm. Fulda Löwenstein, Fr. Salzburg <b>Hotel Kronprinz.</b> Willisch, Kfm. Budapest Feldmann, Kfm. New-York Cahn, Kfm. New-York <b>Weisse Lilien.</b> Lewin, Eisleben Port, Fr. Gr. Winterheim Schlegel, Alsbheim David, Fr. Berlin <b>Hotel Minerva.</b> Lucas, Ob.-Lieut. Mainz Berend, Rent. Hannover <b>Nassauer Hof.</b> Mispelblom, m. Fr. Arnheim Nassau, 2 Fr. Burlington Nassau, Fr. Burlington Arnds, Kfm. Düsseldorf Dickhoff, Fr. Osnabrück Friedmann, Kfm. Libau	<b>Hotel National.</b> Berger, Kfm. Strassburg Müller, Gutsbes. Strassburg <b>Nonnenhof.</b> Barwickpol, London Siebel, Fbkb. Kirchen Jung, Fbkb. Kirchen Siebel, Fbkb. Kirchen Mande, Agent. Unna Rumpf, Kfm. Unna Allihn, Rent. Bernburg Müller, Fr. Bernburg Emsheimer, Kfm. Frankfurt Steffens, m. Fr. Jena Artmann, Fr. Jena Munzer, Stuttgart Erhardt, Assessor. Weimar Tänzer, m. Fr. Lennep Herz, m. Fr. Oos Hettler, Fr. Oos Schmederer, m. Fr. München Lemberg, Kfm. Köln <b>Pariser Hof.</b> Farne, Hptm. Graudenz Kohl, Fr. Rent. Coblenz Döhne, Fr. Cassel <b>Pfälzer Hof.</b> Berger, Nordhausen Lubbecke, Charlottenburg Grein, Fr. Geroldsgrün Borsdorf, Düsseldorf <b>Promenade-Hotel.</b> Racune, m. Fr. Magdeburg Mildner, m. Fr. Gotha <b>Zur guten Quelle.</b> Huters, Rent. Borkeren Pentzien, Kfm. Köln <b>Rhein-Hotel.</b> Lagrange, m. Sohn. Paris Lindeberg, Stockholm Meuereoe, Herzogenbusch v. Gerve, Fr. Herzogenbusch Bamberg, Singen Meininger, m. Fr. Gera Grossmann, Mildeberg Lyons, m. Fr. London Schuter, m. Fr. Chicago Devie, New-York Dibbern, Dr. med. Apenrode Richers, Fr. Hamburg <b>Römerbad.</b> Meiber, Kfm. Leipzig	Hammel, Fr., m. S. Gersfeld Siebel, Fr. Hamelburg Wagner, St. Louis <b>Rose.</b> Riedlinger, Fr. Darmstadt Riedlinger, Fr. Darmstadt Hauser, Fr., m. Bed. Graz de Pledge, Fr. Graz Goodfellow, Fr. Washington Goodfellow, Fr. Washington Grant, Fr. London Carroll, Fr. Maryland Carroll, Maryland Busch, Amerika <b>Weisses Ross.</b> Hegel, m. Fam. Berlin Berthold, Kfm. Zürich Köhler, Ger.-Ass. Guben Lüderitz, Fr., m. T. Celle Vigilius, Darmstadt Messert, Lichtenfels <b>Schützenhof.</b> Banzer, Kfm. Osnabrück Banzer, m. Fr. Osnabrück <b>Weisser Schwan.</b> Hoffmann, Kfm. Köln <b>Hotel Schweinsberg.</b> Atkinson, Kfm. Bradford Bressmann, Kfm. Schleiz Magnus, m. Fm. Königsberg Annacker, Nottingham Fabisch, Berlin <b>Zur Sonne.</b> Rupp, Mainz Kruhn, Köln Anthes, Kfm. Ludwigshafen Kohl, Charlottenburg Kohl, Berlin Rothe, Kfm. Hartford Fines, Kfm. Essen März, Kfm. Augsburg <b>Tannhäuser.</b> Schneemann, m. Fr. Cassel <b>Tannus-Hotel.</b> Collin, m. Fr. Wilhelmshafen Bossart, m. T. Wetzlar Fölsche, Kfm. Magdeburg Schuff, Brauereib. Ottenberg Baecker, Kfm. Königsberg Wette, m. Fr. Schöneberg Hehl, m. S. Rio de Janeiro Hehl, 2 Fr. Rio de Janeiro	Fölsch, m. Fr. Hamburg Hartl, Director. München Himmelmann, Kfm. Crefeld Himmelmann, Kfm. Berlin Fiegel, Rent. Berlin Müller, m. Fam. Hagen Stendner, m. Fam. Posen Scharnbeck, New-York Reichenberg, Rudolstadt Richter, Fbkb. Leipzig <b>Hotel Victoria.</b> Busch, Kfm. Düsseldorf Blass, Director. Essen Livitein, Dr. med. Nizza <b>Hotel Vogel.</b> Hahn, Kfm. Würzburg Stachmann, Kfm. Siegburg Ludwig, m. Fam. Memel Kärten, München Jung, Kfm. Düsseldorf <b>Hotel Weiss.</b> Klaas, Director. Stolberg Mühlens, Rent. Eltville v. Herder, Dr. Grünstadt Schipper, m. Fam. Batavia van der Scheer, Batavia Forell, Kfm. Köln Skrotski, Bauunt. Limburg Hauptfleisch, Kfm. Stolp Forch, Kfm. Landsberg Hauptfleisch, Landsberg Jansen, Pastor. Heustedt Sick, Dr. med. Quickborn Alberti, m. Fr. Quickborn Budewig, Kfm. Berlin Bombach, m. Fr. Berlin Zechandelaar. Amsterdam Zechandelaar. Bnitenzarg Alexander, m. Fr. Assen <b>Privathotel</b> <b>Stadt Wiesbaden.</b> Theine, m. Fr. Berlin Jung, Jergesburg Kinet, Fr. Leipzig <b>In Privathäusern:</b> Privathotel Silvans. Deininger, m. Fr. Meran Pension Stein. Rosenberg, m. Fr. Berlin Stiftstrasse 2. Batho, Referend. Frankfort Pension Stolzenfels. Gerling, m. Fam. Köln
--	---	--	--	--

**Mieth-Verträge** vorrätig im Verlag,  
Langgasse 27.

Die ersten neuen

**Holl. Vollhäringe 18 Pf.,**

allerfeinste Isländer

**Matjeshäringe 20 Pf.**

soeben eingetroffen.

7701

**Franz Blank, Bahnhofstraße 12.****Feinste Süßrahmbutter**

pro Pfd. Mk. 1.10

7734

offerirt

**C. Gaertner, Neugasse 1.**

Telephon No. 247.

**Säffer.**Barthie frisch geleerter Halbfüß, sowie fl. Häßer für  
Obstwein sind abzugeben Albrechtstr. 32, B. 7221

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

**Das „rothe Buch“.**

Ein Beitrag zum Verständniß der französischen Revolution.

(Nachdruck verboten.)

Von Karl Ed. Mosper.

Die Schreckensherrschaft von 1792 bis 1794 wird in der Geschichte als der Schandfleck der französischen Nation gebrandmarkt. Wohl bietet kein Volk und keine Zeit Zustände, wie die damaligen, die mit Recht als eine Schmach der ganzen Menschheit gelten, aber diese Schmach fällt zum größten Theile auf die Regierungen und ihre Verweiser zurück, welche die unmittelbaren Ursachen jenes Ausbruches der Volkswuth waren. Neuere und neueste Forschungen haben die Grundübel bloßgelegt, die dem französischen Körper jene Giterbeule ins Fleisch setzten, zu deren Operation eben die entsetzlichen Instrumente nöthig waren, die als Schreckensmänner in jener ungeheuren blutigen Tragödie figuriren.

Die Lehre von den Ursachen und Wirkungen bietet wohl nirgends treffendere Beweise, als in der Verfolgung der zahlreichen Einzelheiten, die den Prolog zu diesem Trauerspiele bildeten. Die Episode, die wir im Nachstehenden schildern wollen, kann als eine der lehrreichsten dieser Einzelheiten gelten.

In der konstituiren Nationalversammlung zu Paris, aus deren Schooß die bewegenden Gährungsstoffe hervorgingen, tauchte zu Ende November 1789 das Gerücht auf, es existire eine geheime Liste der königlichen Ausgaben, die mit ihren Posten ganz frappirende Nichteffecte auf die Hof- und Regierungswirtschaft zu werfen geeignet sei. Der Jansenist Armand Gaston Camus (Advokat der französischen Geistlichkeit, Beirath des Fürsten Salm-Salm und des Kurfürsten von Trier), ein Ehrenmann im vollsten Sinne des Wortes, war es, welcher der Versammlung auf die Spur jenes Verzeichnisses half, das man nun um jeden Preis zu sehen wünschte. Ihm war bekannt, daß alle die Pensionen und „Ehrengelohne“, über welche die abschaulichsten Gerüchte umliefen, in dem sogenannten „rothen Buch“ genau registrirt waren. Er beabsichtigte anfangs die Einsicht in dieses verächtliche Buch nur zu dem Zweck, die Mißwirtschaft des Pensionswesens aufzudecken und zu bekämpfen, ohne Ahnung von der Tragweite dieser Enthüllungen, die aus den Blättern des rothen Buches hervorgingen.

Die Nationalversammlung beschloß also, den Finanzminister Neder, in dessen Verwahrung sich das rothe Buch befinden sollte, zur Herausgabe desselben zu veranlassen, worauf es durch Drucklegung dem öffentlichen Urtheile unterbreitet werden sollte. Aber hier stieß man auf schier unübersteigliche Schwierigkeiten. Anfangs leugnete der Minister überhaupt die Existenz dieses Buches, als ihn aber der hartnäckige Camus an der Hand unwiderleglicher Beweise von der Wahrheit überführte, suchte er Ausflüchte der lächerlichsten Natur. Bald behauptete er, das Buch befände sich im Privatarchiv des Königs, bald sollte es wieder in den Händen von Beamten sein, die es in Verlust gerathen ließen u. s. w. Aber alle diese Ausflüchte scheiterten an der unerbittlichen Zähigkeit Camus', der nicht nachließ. Zudem waren wohl die Vorwände des Ministers durchaus nicht darnach angethan, die einmal rege gemachte Mißbegierde der Nationalversammlung zu beschwichtigen. Man begehrte mit immer wachsender Energie die Bekanntmachung des rothen Buches.

Als letzten, allerdings sehr schwachen Hoffnungsanker ge-

brauchte Neder schließlich die hinfällige Ausrede, der Druck des Buches würde ganz ungeheure Kosten verursachen, die in keinem Verhältnisse zu der Bedeutung seines Inhaltes ständen. Aber auf diese Ausflucht setzte Camus seinen schlagendsten Trumpf, indem er der Versammlung eines Tages ankündigte, daß der Buchdrucker Dandoin sich erboten habe, die angeblich so kostspielige Drucklegung umsonst zu besorgen. Als dieses Anerbieten einstimmig angenommen wurde, konnte Neder das rothe Buch nicht mehr zurückhalten. Aber er verzögerte die Auslieferung unfluger Weise noch durch allerlei Mittelchen, bis sich endlich am 5. März 1790 aus dem Schooße der Nationalversammlung eine eigene Kommission unter dem Vorsitze Camus' bildete, die lediglich die Untersuchungen über das rothe Buch zu leiten hatte. Neder schützte Krankheit und alles Mögliche vor, die unausbleibliche Auslieferung der so heiß begehrten Ausgabensliste hinauszuschieben, was ihm wirklich noch für die Frist von zehn Tagen gelang.

Endlich, am 15. März, konnte Camus das rothe Buch der Nationalversammlung vorlegen und in Druck geben. Ludwig XVI. hatte aber die Bedingung gestellt, daß die Ausgaben, die noch in die Regierungszeit seines Großvaters und Vorgängers, Ludwig XV., zurückdatirten, geheim bleiben sollten. Obgleich eine solche Pietät einem Monarchen wie Ludwig XV. gegenüber nicht gerechtfertigt war, achtete doch die Nationalversammlung den königlichen Wunsch und ließ die Blätter, welche die geheimen Auslagen des verstorbenen Königs aufwiesen, mittelst weißer Papierstreifen überkleben.

Das rothe Buch präsentirte sich als ein in rothen Maroquin gebundener Foliant, der 222 Blätter umfaßte. Die ersten zehn, die eben noch Notizen aus der Zeit Ludwigs XV. enthielten, wurden verklebt. Die folgenden 32 Blätter verzeichneten die Ausgaben Ludwigs XVI.; die übrigen waren leer.

Anfangs April ging das Buch endlich aus der Druckerpresse hervor. Die ganze Nation sah der Veröffentlichung mit begreiflicher Spannung entgegen. Camille Desmoulins, der „Generalprokurator der Laterne“, wie er sich selbst nannte, schrieb damals in der Nummer 21 seiner „Révolution de France et de Brabant“: „Wir haben endlich das rothe Buch! Der Pensionsausschuß hat endlich die sieben Siegel gelöst, die es verschlossen, und die furchtbare Weissagung des Propheten: „Du sollst nicht einmal ein Feigenblatt finden, um der Welt Deine schmachliche Nacktheit zu verdecken“, ist in Erfüllung gegangen. Man wird Deinen Ausfall erblicken und Dir das Schandmal aufbrennen, das Du „ancien régime“ verdienst! Wir haben das rothe Buch!“

Zur selben Zeit erschien in dem Journale des waderen Loustalot „Révolution de Paris“ eine Apostrophe, die zu charakteristisch ist, um sie hier zu übergehen. Da hieß es unter Anderem: „Seit den letzten Regierungsjahren Ludwigs XV. und der Thronbesteigung Ludwigs XVI. ist das Elend des französischen Volkes immer größer geworden. In den Städten verbrat ein sinnloser Luxus, der fast alle Klassen der Bevölkerung verbrat, nur nothdürftig die größttheilste Armuth. Die Bauern in der Nähe der Städte waren von allen Lasten der letzteren angesteckt und nur von Hab- und Raubgier statt der Arbeitslust beseelt. In den

Provinzen aber lebte das Landvolk in zerfallenden Hütten, in Lumpen und ohne menschenwürdige Nahrung. Nächste den Bauern hatten die Soldaten das jammervollste Loos zu ertragen. Die Hauptursache dieses allgemeinen Elends war die geradezu wahnsinnige Verschwendung- und Genußsucht des üppigen Hofes, wo Bühlerinnen, speichelnde Schranzen und vergnügungsgierige Netone um den Preis der Ehrlosigkeit und der Verworfenheit stritten, wo jedes Vergnügen die Ruhe einer Million Menschen kostete, wo Gold das Verbrechen und das Verbrechen Gold erzeugte, und wo das französische Volk weniger galt als ein Rennpferd oder sonst ein Spielzeug königlicher und hochadliger Passionen. — Seht in das rothe Buch!

Ja, man sah hinein — und schauderte!

Da wurden unglaubliche Details enthüllt und es kamen Geschichten aus dem im rothen Buch verzeichneten Zahlen zu Tage, die eines gewissen höhnenden Humors nicht entbehrt hätten, wenn nicht ein Abgrund der Schändlichkeit dahinter ausgegähnt wäre. Und was mögen nun erst die verklebten Seiten enthalten haben!

Die Summe der Pensionen und Geschenke, die der Hof von 1774 bis 1789 verausgabte, betrug 227,985,517 Livres. Aber das war noch nichts im Vergleich mit der Art und Weise, wie diese Millionen vertheilt wurden.

Die beiden Brüder des Königs, der Graf von Provence (nachmals Ludwig XVIII.) und der Graf von Artois (nachmals Karl X.) bezogen jeder eine jährliche Apanage von 8,240,000 Livres, ein Taschengeld, mit dem sich allenfalls hätte auskommen lassen, aber dem war nicht so. Im rothen Buch stand es deutlich zu lesen, daß der Graf von Artois in der Zeit von 1783 bis 1787, also in vier Jahren, einen Zuschuß von 14,550,000 Livres erhalten hatte. Auch der zweite Bruder, der Graf von Provence, brauchte in derselben Frist außer seiner Apanage 13,824,000 Livres.

Noch extrabaganter waren die „Douceurs“, mit denen die Hoffschranzen bedacht wurden. Man war sogar so schamlos gewesen, den Zweck dieser Gratifikationen ganz unverblümt neben die einzelnen Posten zu schreiben; das rothe Buch war eben nicht für die Blicke Unberufener bestimmt. Da standen Tausende verzeichnet, die man dem Chevalier von So und So als Extragehalt für „kleine Dienste“ bewilligt hatte. Ein Günstling erhielt eine halbe Million zum Ankauf eines Gutes, das ihm gefallen; ein Anderer bekam Unterstützungen zur Führung eines Erbschaftsprozesses; wieder Andere, um sich — „Chargen laufen zu können“, wie es öfter als einmal im rothen Buch hieß. Ja, man hatte sogar „Ehrenworte“ gekauft und belohnt. Einzelne Posten waren geradezu klassisch. Da stand z. B. zu lesen, daß der Polizeigenerallieutenant Sartines 200,000 Livres erhalten hatte — „zur Bezahlung seiner Schulden“. Dieser Sartines war, beiläufig gesagt, der famose Polizeipräfekt, der die Spielhäuser eingeführt und das Briefgeheimniß aufgehoben hatte.

Die Gräfin Louise Marie Albany bezog als die Gattin des täglich bis zur Sinnlosigkeit betrunkenen Prinzen Eduard Karl Stuart eine Jahrespension von 60,000 Livres, obgleich sie selbst einer der reichsten Adelsfamilien angehörte.

Die Ärgsten Schufte, die von Haus aus schon über ungeheure Einkünfte verfügen konnten, saßen Jahrespensionen von 120,000 bis 150,000 Livres ein. Die Familie Polignac, bekanntlich der erbärmlichsten Gesellschaft der damaligen Aristokratie angehörend, bestahl die Staatskasse um jährlich mehr als 700,000 Livres; die Familie Noailles um fast zwei Millionen. Ebenso bezog jeder Prinz außer den Renten seines Privatvermögens eine jährliche Staatsubvention von durchschnittlich zweieinhalb Millionen Livres.

Ein Herr Desgalois de la Tour erhielt gleich drei Pensionen im Gesammbetrage von 22,720 Livres, und zwar für dreierlei Verdienste: erstens „als erster Präsident und Intendant“; zweitens „als Intendant und erster Präsident“; und drittens — „für dieselbe Stellung“.

Der Marquis d'Antichamp bezog vier Pensionen. Die erste „für die von seinem verstorbenen Vater geleisteten Dienste“, die zweite „ebendafür“, die dritte „ebendeshalb“ und die vierte — „ebendeshwegen“.

Ein italienischer Prinz erfreute sich gleichfalls einer vierfachen Pension, die sich folgendermaßen vertheilte: die erste „für seine Dienste als Oberst“; die zweite „für seine Dienste als Oberst“;

die dritte „für seine Dienste als Oberst“; die vierte — „für sein: Dienste als Nicht-Oberst“. (Wörtlich „pour ses services comme non-colonel“.) Was mögen das wohl für Dienste gewesen sein, die sich hinter dieser geheimnißvollen Bezeichnung verbargen?

Sehr charakteristisch ist der Titel, unter welchem der Generalanwalt Joly de Fleury eine Pension bezog: jährlich 17,000 Livres — „weil er seine Stelle an seinem Sohn abgetreten hat“. Eine famose Entschädigung!

Der Hoffiseur Ducrot erhielt eine lebenslängliche Jahrespension von 7000 Livres — „weil er das Töchterchen des Grafen Artois freisirte“. Das ist gewiß ein brillantes Honorar, um so mehr, wenn man in Betracht zieht, was konstatiert ist, nämlich, daß eben dieses Töchterchen des Grafen Artois bereits so früh starb, daß es überhaupt noch keine Haare hatte.

Außerdem gab es noch Pensionäre, die nicht nur unter ihrem eigenen Namen, sondern auch unter dem ihrer Frauen, Kinder, Brüder, Schwestern und der übrigen Sippe ungeheure Renten einheimsten. Andere, wie z. B. die Marquise de la Force, bezogen ihre Pensionen wunderbarer Weise fort, nachdem sie schon längst gestorben waren.

Einer der unverschämtesten aller habgierigen Bluteigel war aber unstreitig der Kriegsminister Philippe de Ségur, der neben seinem gewiß nicht unbedeutlichen Solde und den mannigfachen „Ehrengeschenken“, mit denen ihn der König überhäufte, für sich und seine Familie jährlich 98,622 Livres bezog. Unter seinen elf Kindern waren nach seiner Angabe zehn verdient: Offiziere, die sich bei genauerer Prüfung als — Mädchen herausstellten. Nichtsdestoweniger wurde ihnen aber die Pension nicht im Mindesten geschmälert. Als der brave Kriegsminister im Jahre 1787 seine Demission gab, verlangte er vom König noch verschiedene Kleinigkeiten: ein erbliches Herzogthum, ferner nebst seinen bisherigen Bezügen eine Jahrespension von 60,000 Livres für sich und 15,000 für seine Kinder, und schließlich noch 50,000 Livres, um — seine Schulden zu bezahlen. — Das rothe Buch erbrachte den Beweis, daß ihm diese beschriebenen Wünsche auch tatsächlich vollständig erfüllt wurden.

Wie es sich eigentlich mit dem „großen“ Charakter des waderen Mirabeau, diesem angebeteten Volkstribunen verhielt, davon gab das rothe Buch auf seiner 25. Seite eine interessante Aufklärung. Außerdem, daß er eine jährliche Subvention von 200,000 Livres bezog, erhielt er 1776 für das Manuscript seines berühmten Werkes „Essai sur les lettres de cachet“ 50,000 Livres, und im Jahre 1789 195,000 Livres für sein Ehrenwort: „die Pläne der National-Versammlung zum Scheitern zu bringen.“

Entsprechend diesen Pensionsposten waren die Summen, welche die vergnügungssüchtige Königin durch einen sinnlosen Luxus verschleuderte. Während sie ihre Kreaturen mit tollster Verschwendung beschenkte, waren die Beträge, die als „Almosen“ im rothen Buch figurirten, von einer lächerlichen Winzigkeit. Diese Verschwendungen der Königin, die allzu jung und zu wenig ausgebildet nach Frankreich gekommen war, um den üblen Einflüssen des dortigen Hoflebens in dieser Beziehung Widerstand leisten zu können, hatten ihr im Verein mit ihrem stolzen Wesen und ihrem vielfach launenhaften Benehmen rasch die Ungunst des Volkes zugezogen, das daher auch nur zu geneigt war, den von ihren Feinden ausgestreuten, die Sittenreinheit der „Oesterreicherin“ antastenden Verläumdungen Glauben zu schenken.

König Ludwig XVI. aber war viel zu beschränkt und willensschwach, um jener schandbaren Vergeudung der Staatsmittel, wie sie durch die Günstlingswirtschaft am Hofe eingerissen war, Einhalt zu thun.

Als der Ausgabenetat für die Person des Königspaares im Jahre 1789 auf jährlich 25 Millionen Livres „beschränkt“ wurde, konnte Ludwig der „Sparfame“ mit seiner Gemahlin absolut nicht auskommen und häufte Schulden auf Schulden.

Es war natürlich nicht vollständig zu vermeiden, daß ein indiskreter Blick unter die Geheimnisse drang, die durch die erwähnten Papierstreifen im rothen Buch verdeckt werden sollten. Derselbe enthüllte eine noch entsetzlichere Geldgier und Korruption unter den oberen und obersten Schichten der französischen Gesellschaft, als die offen vorliegenden Blätter. Kann man sich da noch über die Wuth des Völkels wundern, der eben 1792 bis 1794 nur den rothen Kommentar zum rothen Buch von 1790 schrieb?

## 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 298. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 30. Juni.

42. Jahrgang. 1894.

### Der Arbeitsmarkt

jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27. Von 5 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 Uhr an außerdem unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

### Holz-Versteigerung.

Mittwoch, den 4. Juli l. J., Vormittags 11 Uhr, werden in dem Staatswaldbist. **Sachsenhain** (Schutzbezirk Hahn), an der Bahnstation Eisenhain, 925 St. Eichen, 200 St. Buchen und 350 St. gemischte Weiden versteigert. F 362  
Forsthaus Sasanerie, den 27. Juni 1894.  
Der Königl. Forstmeister. **Flindt.**

### Wildpret-, Geflügel- und Auschnitt-Geschäft

**A. Prein, Große Burgstraße 5.**  
Telephon No. 300.



Empfehle in neuer Zufuhr prachtvolle junge Gänse 5 Mk., junge große gemästete Enten (geschlachtet) 2.50 Mk., franz. Poullarden von 5 Mk. an, junge Tauben, große Ragout- u. Suppenhühner 1.80 Mk., junge ital. Hühner per Stück 1.20 Mk., Rehbraten 8 Mk., große hintere Keulen 6 Mk., Bug und Ragout billigst, feine Braunschweig- und Thüring. Cervelatwurst, Salami, deutsche und ungarische Peroneier, ff. Trüffel, Sardellen, Extra- und Hausmacher Leberwurst etc., frische Kostbeef und Kalbsbraten, feine Käse etc., lebende und frisch abgefochtene Hummer p. Pfund 1.50 Mk., ff. Tafelbutter, Süßrahmbutter in 1/2 u. 1 Pf. St. 1.10 Mk., alle in Gelee, geräuch. Rheinlachs p. 1/2 Pf. St. 80 Pf. Alles in prima Waare. D. O.

### In jeder deutschen Familie sollte die „Thierbörse“ gehalten werden;

denn die „Thierbörse“, welche im 8. Jahrgang in Berlin erscheint, ist unentgeltlich

das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands.

Für jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessiert. Für nur 75 Pf. pro Vierteljahr abonniert man bei der nächsten Postanstalt wo man wohnt, auf die „Thierbörse“ und erhält für diesen geringen Preis jede Woche Mittwochs: 1. gratis: Den Landwirtschaftlichen und industriellen Central-Anzeiger; 2. gratis: Die Internationale Pflanzenbörse; 3. gratis: Die Naturalien- und Lehrmittelsbörse; 4. gratis: Die Kaninchenzeitung; 5. gratis: Das Illustrierte Unterhaltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreibungen, Räthsel u. s. w. u. s. w.); 6. gratis: Allgemeine Mittheilungen über Land- und Hauswirtschaft und 7. gratis: Monatlich zwei Mal einen ganzen Bogen eines hochinteressanten fachwissenschaftlichen Werkes.

Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Thier- und Pflanzenliebhaber, namentlich aber für Thierzüchter, Thierhändler, Gutsbesitzer, Landwirthe, Forstbeamten, Gärtner Lehrer etc. ist die Thierbörse unentbehrlich. Alle Postanstalten in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die „Thierbörse“ an, und liefern die im Quartal bereits erschienenen Nummern für 10 Pf. prompt nach. Man abonniert nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt.

Johannisbeeren das Pf. 10 Pf. Nicolaßstraße 20.

### Pfeiffer & Co., Bankgeschäft,

Langgasse 16, 1. Stock, Wiesbaden,

halten sich zur **Besorgung aller Bankgeschäfte** unter Zusage billiger und reeller Bedienung bestens empfohlen.

### Restaurant zum Krokodil,

Louisenstrasse 37.

Einem verehrl. Publikum, Freunden und Bekannten mache hiermit die ergebene Mittheilung, dass ich das

### Restaurant zum Krokodil,

Louisenstrasse 37 hier,

käuflich erworben und am 1. Juli d. J. in Betrieb nehmen werde.

Neben meiner anerkannt **vorzüglichen Küche** werde den Ausschank des hier so beliebten

### Münchener Spatenbräu

in unveränderter Weise beibehalten und wie seither vorzügliches

### Mittags- und Abendessen,

auch ausser dem Hause, zu den bekannten billigen Preisen verabfolgen.

Indem ich noch auf meine **vorzüglichen Weine** besonders aufmerksam mache, bitte um geneigten Zuspruch und zeichne

Hochachtend

**Philipp Schmidt,**

langjähr. Restaurateur

der hiesigen Königl. Offizier-Speise-Anstalt.

### Prospecte! zur Massenvertheilung in Zeitungen,

in Rotationspressen-Druck, auf farbigem wie weissem Papier, liefert ausserordentlich billig die

**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Wiesbaden, Langgasse 27.

**Plakate:** „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen, voreinstufig im Verlag, Langgasse 27.

## Kaufgesuche

An- u. Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Delgemälden, Kupferstichen, Porzellainen u. bei 4878  
J. Chr. Glücklich, 2. Nerostraße 2, Wiesbaden.

Ein gefedelter leichter Schreinerwagen (für einen Mann) zu kaufen gesucht. Stoss, Taunusstraße 2b.

Viol.-Lehr. u. w. Ausbildung gef. Off. mit Preis u. E. M. postl.

## Getragene Kleider, Schuhwerk u.

kaufe zu höchsten Preisen.

Reparaturen und Nacharbeit in eigener Schuhmachers- und Schneiderwerkstätte. Neue Herren-Jugstiefel u. Halbhuhe 4 Mk. Frauen-Halbhuhe u. -Jugstiefel 3.50 bis 4 Mk. Segeltuch-Schuhe 2.50, 3. u. 3.50 Mk. Herren-Stiefel-Sohlen u. -Fleis 2.50 Mk., Frauen-Stiefel-Sohlen u. -Fleis 2 Mk. Arbeitschusen und -Anzüge in größter Auswahl empfiehlt billigst

## P. Schneider, Hochstraße 31.

Bei Bestellung komme pünktlich ins Haus.

Ein gebrauchtes Jagdgewehr (Centrafuer) billig zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. G. O. 293 a. d. Tagbl.-Verlag. 6167

**Flaschengestell**, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter R. T. 390 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erb. transp. Werd zu kaufen gesucht Saalgasse 26.

Walderdbeeren, Himbeeren u. zu kaufen gesucht Alexandersstraße 1. Part.

Eine Kasse zu kaufen gesucht Herrgartenstraße 17, Part.

## Verkäufe

Ein Flaschenbiergesch. Krankh. halb. zu verk. R. Tagbl.-Verl. 7508

Verk. moderne Damen-Kleider billig zu verk. Wegerg. 24. 7712

Ein neues helles Sommerkleid 10 Mk., Jacke, heller Gut u. f. w. zu verk. Bahnhofstraße 6, 3. rechts.

Eine f. Salongarnitur f. 170 Mk. zu verk. Marktstraße 22, 1. St.

## Für Brautleute.

Eine complete Schlafzimmer-Einrichtung, eine hochfeine Salon-Einrichtung wegen Mangel an Raum sehr billig zu verkaufen Taunusstraße 16, Bel-Etage. 7614

**Abreise halber** zu verkaufen Meistr. 18, 3: Mehr. fast neue Kuch.-Böhm. u. Schlaf-, auch Küchen-Einrichtung, Eischr., Porzellan, Leinwand, neue Betten, Bücher u. f. w. Anz. v. 11—1 u. 3—5 Uhr. 7271

Ein wenig gebraucht, eleg. Bett preisw. zu verk. Bahnhofstr. 6, 3. r.

Kuch.-pol. Bettst., niedrig, Stühle zu verk. Schwalbacherstraße 17, 1

Zwei gebrauchte Bettstellen mit Sprungrohren und Keilissen für zusammen 30 Mk. zu verkaufen Kirchgasse 47, 2. Fuchs.

Daarmatrase, 1 Bett, schöne Kissen, 1 Korb. Wegergasse 24. 7711

Ein Mah.-Kücherbettchen ist billig zu verk. Drantenstr. 38, Mit. 2. r.

Eine Kameltaschen-Garnitur, 1 Büffet, 1 Schreib-tisch, 1 Antoinettentisch, 1 Gallerie-Schrankchen, 1 Spiegelschrank, 2 compl. franz. Betten, 1 Wascht-ollette, 2 Nachttische, 2 Kleiderschränke, 1 Spiegel, Delgemälde, Bilder, 1 Regulator u. dergl. billig zu verkaufen Adelhaidstraße 32, Part. F 416

Zwei Plüsch-Ottomanen (neu) b. abzug. Michelsb. 9, 2 l. 7475

Ottomane mit o. ohne Decke billig. Michelsberg 9, 2 St. l. 7542

Plüsch-Garnitur, Sopha, 6 Stühle, 130 Mk., 1 Moq.-Garnitur, Sopha, 4 Sessel, 190 Mk., Divan 90, Ottomane mit Decke 40 Mk., Galbarod-Sopha v. 40 Mk. an, Betten v. 40 bis 130 Mk., gr. Kommoden 30 Mk., Kleiderschr. v. 17 bis 45 Mk., Küchensch. v. 30 Mk., Stühle 2.50 bis 5.50 Mk., pol., lack. u. mß. Tische v. 4.50 bis 20 Mk., einz. Sessel, Matr., Deckb. u. Kissen f. bill., 2 Hängelamp. u. St. u. Wegerg. 15 Mk. Helenestraße 28. 7580

Sopha, fast neu, 25 Mk., 1 Kleiderschr. 15 Mk., 1 fl. □ Tisch 2 Mk., 1 schöner Sopha, mit Stegverb., 17 Mk. u. d. Adlerstraße 55, 3. R.

Ein hochfeines Paneeisopha, Kuchbaum, mit Kameltaschen bezogen, ist für 170 Mk. zu verk. Goldgasse 3, 3. P. 7382

Sopha, Bett und mehrere Sachen billig zu verkaufen Bleichstraße 15 a, 2. St.

## Wegen Abreise

sofort Vormittags zu verk. Sopha (rotte), Tisch, Schränke, Stühle, Spiegel Schwalbacherstraße 34, 1.

Verschiedene Möbel Abreise halber billig zu verkaufen Adelerallee 16, 2. St.

Zwei Kom., 1 do. m. 2 Brandl., 1 r. Tisch, 1 M.-Tisch, 1 r. Plüsch, 1 M.-Büff., versch. Polsterk., 6 Sesseln, 1 Spiegel, 2 Belocope, 1 Bilder, 1 Phot.-App., 1 Deckb. u. 2 Kissen, 1 Treppensch. b. u. d. Adlerstr. 58, 2 r.

Ein zweithür. Kleiderschrank und zwei einthür. Kleiderschränke, gebraucht, billig zu verk. Adlerstraße 82, 1 St. 7692

Gr. Küchenschrank bill. zu verk. Hellmündstr. 45, Kadiretwerkst. 7500

Eine fast neue Theke mit weißer Marmorplatte, sowie ein Eis-tasten billig zu verkaufen. Kuch. Frankentstraße 10, 1 St. l. 6635

## Dohheimerstraße 68

sind Fenster, Türen, Ladentüren mit Spiegelglas, Roll- und Jalousie-läden, eiserne Käden, sowie Säulen- und Plättchen, Pan- und Brennholz zu haben.

Peter Lerch.

Ein neues Break und eine Federrolle zu verk. Helenestr. 3. 6662

Ein gebrauchter Doppelspänner-Wagen zu verkaufen Beltristrasse 27, 1 St. 6477

**Küferkarren** zu verkaufen Schwalbacher-straße 34, Hof. 7061

Ein noch sehr guter Krankenwagen billig zu verk. Wegergasse 46. 7061

Ein gebrauchter Krankenwagen und ein leichter Schlitten wegen Raumangel resp. Aufgabe des Fuhrwerks billig zu verkaufen. Näheres Herrnhaldgasse 3. 7787

Wenig geb. Krankenfahrrad für 60 Mk., Mah.-Pfeiler-Spiegel mit Marmorconsole für 30 Mk. zu verkaufen Dohheimerstraße 68, 3. r.

Ein geb. Kinder-Wagen zu verkaufen Marktstraße 22, Part.

Ein w. gebrauchter Kinderwagen für 8 Mk. zu verkaufen Platter-straße 52, 1 St.

Ein Knaben-Fahrrad zu verk. Adelhaidstraße 33, Part. 6911

Geb. Risskreis-Fahrrad b. zu verk. Frankenstr. 14, 1. 7499

Dreitrad, gut erhalten, billig zu verkaufen Kellerstraße 12, Part.

Adelstraße 15 sind zu verkaufen eine Stallthüre u. eine Pferde-tribune mit Reif. 7410

Badstufen zu verkaufen Kaulbrunnenstraße 9, Kaden. 7823

Bohnenstangen billig abzugeben Goethestraße 1 d, Part.

For-terrier billig zu verkaufen Marktstraße 38, Mittelb.

## Verschiedenes

## Danksagung!

Durch Arbeiten in schädlichen Materialien zog ich mir eine Blut-vergiftung an der Hand zu. Die Hand und der Arm schwellen furchtbar an und zwar bis zum Ellenbogen, waren steinhart, ich hatte uner-träglich Schmerzen.

Man schnitt die Hand auf, ohne daß dadurch Besserung erzielt wurde. Ich ging zu Herrn Dr. med. Volbeding, homöopath. Arzt in Düsseldorf. Derselbe gab mir Arzneien und nachdem ich solche 14 Tage genommen hatte, war die Hand bereits ganz befreit und hatte ich fast keine Schmerzen mehr. Jetzt nach ca. 4 Wochen ist die Hand vollkommen heil und spreche ich hierdurch Herrn Dr. med. Volbeding meinen öffentlichen Dank aus.

Gerresheim, Glasfabrik 81.

Oscar Mohring.

## Haupt-Agentur

einer der ältesten und größten deutschen Feuer-versicherungs-Gesellschaften ist für die 7756

Stadt Wiesbaden und Umgebung

unter Ueberweisung des vorhandenen Versicherungs-bestandes neu zu besetzen. Offerten von nur leistungsfähigen Herren unter Angabe von Refe-renzen erbeten sub V. U. 416 an den Tagbl.-Verl.

**Stiller oder thätiger Theilhaber** für ein gut gehendes Möbelgeschäft gesucht. Off. u. O. V. 432 an den Tagbl.-Verlag.

**Herrschastliches Wohnhaus in Mühlhausen in Thür.** gegen ein Besitztum in Wiesbaden oder Umgebung gegen Herauszahlung zu verkaufen. Off. u. W. V. 439 an den Tagbl.-Verlag.

**Reben**, sowie altes Haus auf Abbruch sofort in Submission zu vergeben gesucht. Offerten unter F. U. 402 an den Tagbl.-Verlag.

Clavierkammer Victor Werner, Hirschgraben 18a.

**Blinden-Anstalt.**

Wir empfehlen den Freunden der Blinden-Anstalt unseren als Clavierstimmer ausgebildeten Bögling **August Klein** zum Stimmen. Bestellungen nimmt die Anstalt mündl. oder durch Postkarte entgegen. 360

**Umzüge**

in der Stadt und über Land, sowie das Ein- u. Ausladen von Waggons besorgt unter Garantie billigst.

**Wilh. Blum, Möbeltransport,**  
37. Friedrichstraße 37.

**Ausgabe, Verpachten u. Transport v. Möbeln** mittelst Feder-  
rolle w. st. billigst u. unt. Garantie üben. R. Mauritiuspl. 3. 7748

**Einrichtung, Salon, Gg., 2 Schlafzimmer, Küche, zu ver-**  
mieten, auch einz. Näh. im Tagbl.-Berl. 7744

**Mineralwasser-Bäder** liefert billigst nach jeder Wohnung  
**Paul König, Bertramstraße 3.**

**Costüme** jeder Art werden schnell, geschmackvoll und gut-  
fertigend angefertigt, getragene Kleider auf das  
Neueste modernisiert. Näh. Walramstraße 27, 1. St. rechts.

**Perfekte Kleidermacherin** empfiehlt sich in u. außer  
dem Hause. Frankenstraße 13, Hinterhaus 1 rechts.

**1) Weiß-, Dunst- u. Goldfärberei** wird bill. bei Saalgasse 3. 7073

**Wäsche** zum Waschen und Bügeln wird angenommen.  
Frau **Kuhn, Moritzstr. 50, Stb. Bart.**

Eine Friseurin sucht noch einige Damen. Webergasse 45, 2 St.

**Böpfe** werden von ausgefallenen Haaren dauerhaft und  
billig angefertigt. **H. Knolle, Grabenstraße 6.**

**Ernst und Neell.**

Für meinen Freund in Frankfurt a. M., 37 J. alt, Fabrikant,  
mit großem Grundbesitz u. vorzügl. edlem Charakter, suche eine  
gebildete häusliche fein gebildete Dame oder Wittve beh. Ver-  
schönerung. Gefl. Off. m. detail. Ang. beantworte sofort u. find  
solche an **Maassenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt**  
a. M., sub C. J. 959 zu richten. Vermittler verb. F 141

**Familien-Nachrichten****Statt besonderer Anzeige.**

Als Verlobte empfehlen sich

**Martha Strauss**  
**Heimann Steinthal**

Wiesbaden, im Juni 1894.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei  
dem uns so schwer betroffenen Verluste sagen innigsten  
Dank. 7781

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Emil Schmitt,**  
Schriftenmaler und Radierer.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für  
die zahlreichen Blumenspenden beim Hinscheiden unserer  
lieben Tochter und Schwester, insbesondere Herrn Pfarrer  
**Weesemeyer** für die trostreiche Grabrede sagen wir  
Allen herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Görner.**

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme an-  
lässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters,  
Schwiegervaters und Großvaters, des 7786

**Gerihtsvollziehers a. D.**

**Johann Carins,**

herzlichen Dank.

Wiesbaden, 28. Juni 1894.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

**W. Strieder, Kreissecretär.**

**Danksagung.**

Für die innige Theilnahme, die mir bei dem allzufrühen Hinscheiden meines geliebten Sohnes, **Otto**,  
zu Theil geworden ist, sowie für das zahlreiche Gelingen zu seiner letzten Ruhestätte sage Allen, insbesondere meinen  
Herren Kollegen, meinen tiefgefühlten Dank.

Wiesbaden, den 29. Juni 1894.

Die tiefbetrübte Mutter:

**Frau Wwe. Genes.**

Publications-Organ des „Baarenhaus für Deutsche Beamte“  
(ca. 25,000 Mitglieder).

## Das Berliner Fremdenblatt mit „Velletristischer Beilage“.

Chef-Redacteur: **Dr. jur. Hugo Russak;**  
Fenilleton-Redacteur: **Dr. Adalbert v. Hanstein;**  
eine der vornehmsten und ältesten Tages-Zeitungen Deutschlands, ist zugleich die billigste aller Zeitungen für die besseren Stände.

Es kostet das „Berliner Fremdenblatt“ mit „Velletristischer Beilage“ für Berlin: monatlich nur 85 Pfennige, frei ins Haus 1.20 Mark.

Abonnements in der Expedition, Beuthstraße 8, 2, sowie bei allen Zeitungs-Expeditoren vierteljährlich nur 3.30 Mark (also monatlich nur 1.10 Mark).

Abonnement bei allen Postanstalten (No. 905 des Post-Zeit.-Statistiks).

Das „Berliner Fremdenblatt“ ist in jeder Hinsicht vornehm und objectiv geleitet. Politisch mit den besten Informationen versehen und von keiner Partei abhängig, nimmt es stets eigene Stellung zu allen Tages-Fragen.

Beste auswärtige Correspondenten auf allen Gebieten. Eigener Depeschendienst. Hochinteressantes Fenilleton im Hauptblatt und in der reichhaltigen „Velletristischen Beilage“, Romane und Novellen allerersten Autoren. Ausführlichster Hofbericht (Hofjournal). Personal- und Sport-Nachrichten.

Das neue Quartal bringt den Original-Roman „Seine erste Frau“ von **F. v. Kapff-Essenther.**

Gediegener Handelsheft nur im Interesse des Publikums, nicht in dem der Banken und der Börse. Einzige offizielle Fremdenliste. Stets ausführlicher Theaterzettel des nächsten Tages und täglich das gesammte Wochen-Repertoire aller hiesigen Theater.

Probennummern sendet die Expedition auf Wunsch gratis und franco.

Verlag und Expedition des „Berliner Fremdenblatt“  
Berlin S.W. 19, Beuthstraße 8.



**Salm (Lachs), pr.**  
**rothfleischiger,** im  
Ausschnitt pro Pfd. **1 Mk.**

**50 Pf.,** ganze Fische 1.20 Mk., **Schollen u.**  
**Merlans** 50 Pf., **Schellfische** 35 Pf.,  
**Gablans** 50 Pf., **Seezungen, Liman-**  
**des, Turbots,** lebende **Karpfen,**  
**Schleie, Aale u. Barbe,** sowie leb.  
**Hummern, Sappen- und Tafel-**  
**trebse** billigt sind heute eingetroffen bei

**J. J. Höss,**

auf dem Markt

and im **Laden,** vis-à-vis dem **Rathskeller.**  
**Telephon No. 173.**

Die vorzüglichsten Dauer-Äpfel ohne Steine,  
neue Holländische Vollharinge, feinste Qualität,  
sind frisch eingetroffen bei

**F. Strasburger Nachf., E. Mees,** Kirchgasse 12.

Von Sonntag ab sind jeden Tag frisch vom Baum **Einmaas-**  
**Kirschen** zu beziehen auf Hof Adamssthal.

**J. Backes,** Hirschgraben 8.

Eine vorzügl. Refaucher-Doppelschneide und  
Büchschneide  
billigt abzugeben **Louisenplatz 7, Part. 1.**

## General-Anzeiger für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Auflage 17,500. Erscheint wochentäglich. Insertions-  
preis pro 8-gespaltene Colonelzeile 20 Pf., Restameile  
60 Pf.

Wirksamstes Insertions-Organ  
für Anzeigen aller Art.

## Zeitungs-Makulatur

per Ries 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

## Verloren. Gefunden

**Verloren** am Dienstag Abend eine kl. goldene Kadel  
mit Stein vom Bier. bis zum Kirchhaus. Abzugeben  
gegen Belohnung Friedrichstraße 40, 3 St.

**Damen-Uhr,** schwarz orybird, mit Broche  
verloren. Abzugeben gegen  
Belohnung Kirchgasse 25, im Laden.

Ein braunes, noch nicht fertig gesticktes Sophasissen von der  
Rheinstraße bis zum Rheinbahnhof verloren worden. Gegen Be-  
lohnung abzugeben Hellmündstraße 89, 1 St. 1.

## Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Son-  
abend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Pangasse 27, und enthält jedesmal alle  
Dienstangebote und Dienstangeboten, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wies-  
badener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 5 Uhr an Verant, das Stück 5 Pf., von  
6 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

### Weibliche Personen, die Stellung finden.

Für ein größeres Bijouterie-Geschäft wird eine gewandte, durchaus  
zuverlässige erste

### Verkäuferin

in dauernde Stellung gesucht. Sprachkundige bevorzugt. Station im  
Hause. Nur bestempfohlene Bew. wollen selbstgeschriebene Offerten  
mit Zeugnis-Abdrücken und Photographie unter **N. 25385** an  
**D. Krenz, Ann.-Exp., Mainz** senden. (No. 25385) F 67  
Der sofort ein Lehrling aus guter Familie gesucht. 7746

**Geschwister Meyer, Kirchgasse 49.**  
Ein Lehrling von braven Eltern gegen Vergütung gesucht  
Frau Meyer, Friedrichstraße 47.

Eine durchaus perfekte **Kleidermacherin** wird auf dauernd zu engagieren  
gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7708

**Mädchen können d. Kleiderm. u. Zuschn. grdl. erl. Moritzstr. 9, B. 6380**  
Braves reinliches **Monatsmädchen** wird gesucht Dranienstr. 46, Part. 7771

**Monatsmädchen** gesucht Bleichstraße 2, 2.  
Reinl. **Monatsmädchen** gesucht Stiffrasse 14, 2 St.

**Monatsmädchen** gesucht Neugasse 1, 1 St.  
**Monatsmädchen** gesucht Goethestraße 13, Part.

Ein einfaches **Monatsmädchen** ges. Louisenstraße 14, Stb. r. 1 Tr.  
Ges. ein Monatsmädchen tagsüber (18 bis 20 Jahre) Häfnergasse 5, 1 St.

Ein junges **Mädchen**, welches zu Hause schlafen kann, tagsüber gesucht.  
Näh. Zeitungshauschen Ecke Wilhelm- und Sonnenbergerstraße.

Ein tüchtiges sauberes **Mädchen**, welches schon gedient hat, tagsüber  
gesucht Ellenbogengasse 7, Stb. 1 St. 1. 7532

Eine Frau für zwei Stunden des Vormittags ges. Abelsheidstr. 75, Part.  
Gesuchte sein bürgerliche Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt  
und gute Zeugnisse besitzt, gesucht. 7642

Frau **Dr. Grossmann, Paulinenstraße 8.**  
Für neu eröffnetes feines Restaurant suche für sofort tüchtige

perfekte Köchin (Kochin bevorzugt), mehrere junge hübsche  
Kellnerinnen (Küchenmädchen). Näh. durch

**Ritter's Bureau (Zuh. Löh), Webergasse 15.**  
Ein Mädchen für jede Arbeit gesucht Webergasse 8, Conditor. 6780

**Kindermädchen**, welches gute Zeugnisse aufweisen  
kann, zu zwei Kindern gesucht

Victoriastraße 29, Part. 7242  
Dienstmädchen gesucht Welltrigstraße 10, Part. 7713

Ein anständiges **Mädchen** auf gleich gesucht Mauer-  
gasse 8, 1 St. 7730

Ein brav. **Altenmädchen**, welches Liebe zu Kindern hat, wird zum  
1. Juli gesucht Dranienstraße 37, 3 St. 7766

Ein **Mädchen** gesucht Bleichstraße 15 a, Part.  
Gesucht zwei fein bürgerliche Köchinnen, ein **Altenmädchen**, ein Haus-  
mädchen und Weißschin. **Bureau Germania, Häfnergasse 5.**

Zum sofortigen Antritt oder zum 15. Juli ein Mädchen gesucht, welches selbstständig fein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, Adolfsallee 18, 2.  
Ein in der gut bürgerl. Küche durchaus erfahrenes solides Mädchen, welches Hausarbeit mit übernimmt, sofort oder per 15. Juli gesucht. Zu melden Vormittags zwischen 9—11 Uhr Nicolaststraße 28, im Comptoir der Weinhandlung. 7747

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes tüchtiges Mädchen gesucht. Gr. Burgstraße 5, 2. St. r. 7756

Ein braves fleißiges Küchenmädchen bei hohem Lohn zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7748  
Ein solides freundl. zuverlässiges Zimmermädchen, welches gut nähen u. bügeln kann, wird für ein Hotel nach Mainz gesucht. Zu erfragen Frankenstraße 3, 2. St.

Ein Mädchen auf gleich gesucht Schulgasse 4.  
Ein braves fleißiges Mädchen vom Lande auf 1. Juli gesucht. Näh. Wegergasse 12.

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und jede Hausarbeit übernimmt, wird sofort gesucht Moritzstraße 35, 3.

Ein tüchtiges reinliches Mädchen, welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, wird gegen guten Lohn gesucht Helenestraße 8, 1. Etage. 7791

Ein geistes gebildetes Kinderfräulein, welches selbstständig die Kinder bezaubern kann und gute Zeugnisse hat, sucht  
Börner's Central-Bureau, Mühlgasse 7. =

## Ein besseres Mädchen

zu Kindern und zur Stütze im Haushalt sofort gesucht. Näh. Reugasse 7a, Laden.

Küchen- u. Waschknechten für Hotel gegen guten Lohn sucht  
Börner's Central-Bureau, Mühlgasse 7.

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht  
Nöckerstraße 3, Wirtschaft.

Ein Mädchen, welches fein b. kochen kann u. die Hausarbeit gründlich versteht, wird für ein gutes Herrschaftshaus gef. d. Börner's Central-Bür., Mühlgasse 7.

Ein im Nähen, Bügeln und Serviren durchaus gewandtes Mädchen gesucht. Nur mit guten Zeugnissen zu melden Taunusstraße 2b, 3.

Ein tücht. Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und Hausarbeit versteht, auf gleich gesucht Feldstraße 3, 1. St. 7798

Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit und zum Austragen gesucht. Otto Jacob, Bahnhofstraße 6. 7799

Suche tüchtige Mädchen für hier u. auswärts, Restaurationsknecht 35 Nr., geübte Person für Hausstand zu führen.

Bureau Knoll, Paulbrunnensstraße 1.

Gesucht eine Kinderfrau, ein Kinderfräulein zu zwei Kindern, 7 und 8 Jahre, nach answ. ein feineres Zimmermädchen, welches sich mit gr. Kindern beschäftigen muß, ein einfaches Kindermädchen, welches gut näht, nach Schlangenbad, eine pers. Restaurationsknecht, eine Weißschneiderin und zwei Küchenmädchen. Central-Bür. (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein ordentl. Mädchen, welches zu Hause schlafen kann u. die gut bürgerl. Küche versteht, sofort gesucht, ebenso mehrere Küchenmädchen durch Grünberg's Rheinisches Stellen-Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Gesucht ein Mädchen zu zwei Leuten. Müller's Bür., Wegergasse 14.

Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit sofort gesucht. Näh. Friedrichstraße 44, Hinterh. 1. St.

Tücht. Mädchen zu zwei Leuten (hoh. Geh.) sof. gef. Schachtstraße 4, 1.

Mädchen zu einem Kinde gesucht Grabenstraße 6.

## Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Kammerjungfer, pers. im Schneidern, Kinderfräul. m. Sprachk., Haushalt. u. Perl. zur Stütze, perfect in der fein. Küche, mehrere bess. Kindermädchen empf. Centr.-Bür. (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Eine gut empfohlene Frau nimmt noch Näharbeit in und außer dem Hause an. Schachtstraße 19, Part.

Eine tüchtige reinl. Frau sucht Beschäftigung (Waschen und Bügen). Dogheimerstraße 15, Hth. 1. St.

Junge anst. Frau sucht zum 1. einen Laden o. Bureau zu pugen. Näh. Walramstraße 1, Part.

Ein tüchtiges Mädchen sucht auf gleich Monatsstelle. Karlstraße 8, Frisp.

Eine unabhängige zuverlässige Frau sucht Monatsstelle für Vormittags. Näh. Schwalbacherstraße 33, Part.

Ein jungeres Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sucht tagsüber Beschäftigung. Näh. Drudenstraße 3, Hth. Part.

Ein b. reinl. unabh. Mädchen sucht für Morgens oder Nachmittags Beschäftigung. Dogheimerstraße 15, 1. St.

Eine tüchtige Pflegerin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in der Krankenpflege und Nachtwache. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7775

Alt. Köchin f. Anstaltssch. (tag- o. stundenweise). Helenestr. 26, B. 3.

Tüchtige Penfions- und fein bürgerl. Köchinnen suchen Stelle. Näh. Ellenbogengasse 10 bei Frau Volk.

Empf. Köch., Haus- u. Altknechtinnen, n. m. g. 3. Bür. Bärenstr. 1, 2.

Eine Wittve in d. mittleren Jahren, tüchtig, erfahren und zuverlässig im Haushalt, sucht passende und selbstständige Stellung in einem besseren Hause. Bestehe Offerten unter P. T. 380 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tücht. Mädchen, d. g. bürgerl. kochen l. g. 3. f. St. Schachtstraße 4, 1.

## Ein besseres

Mädchen, welches Küche, sowie Hausarbeit versteht, sucht Stelle bei guter Herrschaft. Näh. Frankfurterstraße 8a.

Eine gebildete Person, welche selbstständig schneidert, sucht passende Stelle. Dieselbe geht auch mit auf Reisen. Näh. Louisenstraße 14, Stb. 1. St.

Anst. junges Mädchen vom Lande, in jeder Hausarbeit bewandert, sucht Stelle z. 1. Juli i. e. H. Haushalt. Näh. Dogheimerstraße 14, B. 3.

Ein sauberes Mädchen aus anständiger Familie sucht Stelle. Walramstraße 19, B.

Ein nettes anständiges Mädchen, welches serviren kann, sucht Stellung als Servir- oder Büffelmädchen. Michaelsberg 9a, 2. St.

Ein nettes Mädchen, w. selbstst. kochen kann und Hausarbeit übernimmt, gute Zeugn. hat, sucht z. 1. Juli St. Michaelsberg 9a, 2. St.

## Älteres gebild. Mädchen

mit guten mehrjähr. Zeugn. u. Empf. sucht St. z. Pflege einer Dame o. zur Führ. e. H. Haush. Gef. Off. u. 14. v. 428 an d. Tagbl.-Verl.

Suche zum 1. October wegen Aufgabe meines Haushalts eine Stelle für mein Dienstmädchen in besserer kleiner Familie, am liebsten nach auswärts.

Auf gute Behandlung wird mehr geachtet, wie auf hohen Lohn. Beste Zeugnisse u. Referenzen und alles Nähere zu befragen bei

ten Brummeler, Adelhaidstraße 38, 1.

Ein junges Mädchen, welches die fein bürgerliche Küche vollständig versteht, sucht auf gleich Stellung.

Zu erfragen Kleine Webergasse 8 bei Frau Petri.

Geb. Wittve, Anst. 30er, von ang. Aeußern, sucht zum 1. August Stelle zur Führung des Haushalts, am liebsten bei einzelem Herrn oder Dame. Offerten unter T. V. 436 befördert der Tagbl.-Verlag.

Ein braves Mädchen (Heim), in d. Kinderpflege erf., u. ein bescheid. Hausmädchen w. Stelle. B. g. empf. Bureau Bärenstraße 1, 2.

Hotelzimmermädchen mit vorzogl. Zeugn. Servirfräul. (Kellnerin) mit prima Zeugn., eine perfecte Herrschaftsköchin und zwei bessere Hausmädchen empf. Centr.-Bür. (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

Empfehle ein Mädchen, welches selbstständig bürgerl. kochen kann, für hier oder nach auswärts. Näh. durch Müller's Central-Bureau, Wegergasse 14.

Ein fleißiges Mädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle für Hausarbeit. Hochstraße 26, 1. St.

Ein gesunde Schankamme sucht Stellung. Schachtstraße 5, Part.

## Männliche Personen, die Stellung finden.

### Stadt-Weinreisender

gegen hohe Provision und Reisegelden von einer hiesigen leistungsfähigen arisl. Weinhandlung sofort gesucht. Nur repräsentationsfähige solide Bewerber mit Ausweis über leiberrige Erfolge wollen Offerten einreichen unter N. 14. 761 an den Tagbl.-Verlag. 7745

Provisions-Reisender gef. Mineralwasser-Anst. Schwalbacherstr. 34

Zur Beaufichtigung der Arbeiten bei einem Neubau wird ein darin erprobter junger Mann gesucht. Offerten unter U. V. 437 an den Tagbl.-Verlag.

Ein jüngerer, etwas kaufm. gebild. Mann von auswärts als Büffettier gesucht; desgleichen ein jg. Restaurationsknecht, jg. Wäde u. jg. flotte Saalkellner d. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

Ein junger Mann aus guter Familie aus Büffet sofort gesucht Rathskeller. 6757

Einen Lehrling sucht Christian Tauber, Droguenhandlung, Wiesbaden, Kirchstraße 2a.

Ein braver Junge als Tapezierlehrling gesucht Rheinstraße 43 bei Schmidt. 7315

Ein Buchdruckerlehrling gesucht v. H. Fuchs, Webergasse 40. 6993

Junger Hausburche gesucht Adelhaidstr. 41, im Laden. 6873

Ordentl. junger Hausburche vom Lande gesucht Reugasse 15, Laden

Ein junger Hausburche gesucht Hafnergasse 2.

Junger Hausburche gesucht. Central-Bureau, Goldgasse 5, 1.

Tapfburchen, sowie Hausburchen f. Rest. f. Ritter's W., Weberg. 15.

## Männliche Personen, die Stellung suchen.

Eine anständige Familie mit zwei größ. Kindern sucht Hausverwalter-stelle mit freier Wohnung u. gering. Gehalt. Näh. Tagbl.-Verl. 7519

Gesucht für einen jungen Mann von guter Familie u. mit guten Sprach- und kaufmännischen Vorkenntnissen eine Volontär- oder abgekürzte Lehrlingsstelle in einem kaufmännischen Geschäft, das gute Gelegenheit zu weiterer Ausbildung bietet. Gef. Offerten unter M. V. 430 an den Tagbl.-Verlag.

Ein harter Junge wünscht Nachm. einen leidenden Herrn oder eine Dame auszufahren. Näh. im Tagbl.-Verl. 7718

# „Premier-Fahrräder“

aus

## Helical-Röhren

sind stärker und dennoch ebenso leicht  
als alle anderen Fabrikate.

Probe der kgl. techn. Hochschule zu München:

Durchbiegung fand statt bei dem  
**nahtlosen Stahlrohr**

0,8 mm Wandstärke,  
25,4 mm Durchmesser  
**350 kg**

entsprechend  
einer Maximal-  
biegungs-  
spannung von

**5930 kg**

**Helical-Rohr**

0,6 mm Wandstärke,  
25 mm Durchmesser  
**375 kg**

**5550 kg pro □cm.**

Vertreter: **Carl Kreidel,**  
Webergasse 42. 7783

**Drucksachen**  
für

**Gärtner**

mit geschmack-  
vollen Berufs-  
Abzeichen und  
Zerrathen

fertigt die

**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden**  
Langgasse 27.

(Nachdruck verboten.)

## Zur Correggio-Feier.

Von Philipp Stein.

In Parma feiert man in acht Tage währenden Festen jetzt das Andenken an einen Künstler, der vor vier Jahrhunderten geboren, den Namen eines sonst unbekannten italienischen Landstädtchens zu einem in aller Welt genannten und gefeierten gemacht hat. In Correggio, einem Städtchen bei Modena, ward 1494 ein Maler geboren, Antonio Allegri, der unter dem Namen seiner Vaterstadt fortlebt in der Kunstgeschichte, dessen Werke Bewunderung finden werden, so lange überhaupt Kunstliebe und Kunstverständnis das Erdenleben verschöner. An welchem Tage dieser phänomenale Künstler geboren ward, darüber ist uns nichts berichtet, wie denn überhaupt die Nachrichten über Correggios Leben ziemlich spärlich uns übermittelt sind. Desto üppiger umrankt allerlei Anekdotenram die Berichte über den seltenen Mann, und Vasari, der in seinem „Leben der Maler“ so vielerlei Falsches und Schiefes über die großen italienischen Meister vermischt, zeigt sich diesem Künstler gegenüber am unzuverlässigsten und oberflächlichsten. So hat vor allem über die letzten Jahre und den Tod des Künstlers sich lange eine sentimentale Mär gesponnen, die zu erzählen weiß von dem Glend, in dem der Künstler gelebt, und wie er dann an einem Saß mit Kupfergeld, das ihm als Honorar gezahlt worden, sich elendiglich zu Tode geschleppt hat. In Gedichten, in Novellen und dem bekannten Trauerspiel Dehenschlagers, ist das Alles gar rührsam zu lesen. Doch ist's nur ein Märchen.

Antonio Allegri, genannt Correggio, bedarf nicht der fabulirenden Verklärung, um als ein Allererster zu gelten. Nur Eins von Allem, was über ihn berichtet wird, möchten wir in seinem Charakterbilde nicht missen, den Ausspruch, den er 1518 vor Rafaels „Heiliger Cäcilie“ gethan haben soll, das trotzig lede Wort: „auch io sono pittore!“ Er konnte dies sagen aus berechtigtem Selbstgefühl heraus und er mußte es sagen, dieses

Wort „auch ich bin ein Maler“ um sich zu wappnen und zu stärken gegen den Mangel an Anerkennung und Förderung, die ihm von den kunstliebenden Fürsten, in deren Gunst andere und mindere Meister sich sonnten, versagt ward. Und so ist es vielleicht kein bloßer Zufall, daß der Tag seiner Geburt der Nachwelt unbekannt geblieben ist — der von den Höfen nicht geförderte, nicht gefeierte Mann war den Historiographen seiner Zeit wohl nicht wichtig genug, um sich intimer mit ihm zu beschäftigen. Er hat stets abseits gestanden vom höflichen Treiben, er hat stets seiner Individualität gelebt. So ward er übersehen, so blieben seine Verhältnisse beschränkt und sein Ruhm, der ganz Italien hätte durchströmen sollen, ward nur innerhalb bescheidener Grenzen laut.

Seine beschauliche, die Zurückgezogenheit liebende Persönlichkeit erklärt diese auffällige Erscheinung vollaus, noch mehr aber ist seine geniale Kunst selbst als Ursache hierfür anzusehen. Correggio war für seine Zeit ein Moderner, er ging weit über seine künstlerischen Zeitgenossen hinaus, er war ein Bahnbrecher, er hat keine Vorbilder in der Kunst, keine Ahnen in der Kunstgeschichte. Während der gewaltige Michelangelo und der entzückende Rafael die Höhepunkte einer allmählich großgewordenen Kunstströmung bezeichnen, ist Correggio ein Neuer und Neuerer. Und wie — wenn es gestattet ist, Kleines mit Großem zu vergleichen — wie unsere Landes-Kunstkommissionen nicht die Neuerer lieben, so scheinen auch die Mächtigen jener Zeit diesen Meister nicht verstanden, nicht protegirt zu haben, denn von all' den Verufenen und Auszeichnungen, die damals in so reicher Fülle ertheilt wurden, entfiel nichts auf den Meister in der Behandlung der Lichtwirkung, auf Correggio.

Er hat ganz allein sich vorwärts gebracht. Als Sohn eines nicht unbemittelten Kaufmanns geboren, hat er früh schon von seinem Onkel Lorenzo, einem Porzellanmaler, die ersten künstlerischen Anregungen erhalten, dann soll er auch eine Zeit lang Schüler des Bildhauers Begarelli gewesen sein. Bedeutende künstlerische Eindrücke empfing er jedenfalls erst 1511, als die in der Heimath ausgebrochene Pest die Familie veranlaßte, nach Mantua übersiedeln, wo der junge Antonio die Fresken Andrea Mantegnas und Arbeiten Leonardo da Vincis kennen lernte. Aber als ein Schüler großer Meister kann er nicht bezeichnet werden; nach Allem, was berichtet wird, ist er von den glänzenden, damals entstandenen Meisterwerken der florentinischen Kunst unberührt aufgewachsen. Was er geschaffen hat, entstand aus ihm selbst. Schon 1513 kam er wieder in sein Heimathstädtchen zurück. Neunzehn Jahre alt, galt er bereits als selbstständiger Meister — in diesem Jahre entstand bereits jenes bekannte, in der Dresdner Gallerie befindliche Bild „Der Arzt des Correggio“, und schon im Jahre darauf erhielt er den Auftrag, im Franziskanerkloster zu Carpi ein Altarbild auszuführen. Hundert Dukaten brachte ihm dieses Bild, das sich gleichfalls in Dresden befindet: Maria mit dem Kinde segnet vom Throne herab den heiligen Franziskus. Zeigt sich hier bereits der weiche, süße Schmuck seines Kolorits in ganz charakteristischer Weise, so kommt des Künstlers Eigenart trotz mancher noch unselbstständiger, besangener Züge weit mehr zur Geltung in jenem lebenswürdigen, in Florenz aufbewahrten Bilde „Ruhe auf der Flucht nach Aegypten“. Hier zum ersten Male eine freie, großartige Behandlung des Motivs, eine lebenswürdige, anmuthige Idylle.

In seinen späteren Arbeiten entwickelte sich nun immer mehr seine einzige Kunst der Luftbehandlung. Es ist, als ob vor ihm Keiner die lichtersfüllte Luft gesehen, als ob er für die Malerei erst verkündet hätte: Es werde Licht! Seine Gestalten umspielt leise erzitternd der Lusthafter und giebt ihnen dadurch eine gewisse Verklärung, schafft lodenden Silberglanz und geheimnißvolle Dämmerung. All' die starke, warme Empfindung, all' die Innigkeit und Lebendigkeit der Schöpfungen Correggios fließt aus dieser von ihm der Malerei erst erschlossenen Beobachtung und Weitergabe des Lichts und der Lichtprobleme. Dazu kommt des Künstlers Freude an der Schönheit des blühenden menschlichen Körpers, den er nicht müde wird, in immer neuer Lichtbehandlung darzustellen. In seinen Bildern läßt er die antike Welt in eigenartiger Behandlung wieder auferstehen, und wo er biblische Stoffe behandelt, ist er auch da ganz modern und frei von den Normen seiner Vorgänger. Schon seine erste Madonna, die das vor ihr liegende Kind anbetet, ist ein Bild holdseligster Mutterliebe ohne religiöse

Verklärung, dafür aber im herrlichsten Hellbunzel gehalten. Anmuth, Grazie, oft ein überströmendes Lebensgefühl, immer aber in jenem eigenthümlichen Spiel von Licht und Schatten, ein in den feinsten Abstufungen sich um seine Gestalten breiter eigener Schimmer zeichnen seine Schöpfungen aus. Heilnisches Alterthum oder christliche Legende — der Stoff gilt ihm gleich, die Behandlung aber hat etwas Mythisches, die Stimmung Erschöpfendes. All' seine Gestalten scheinen in Bewegung, scheinen zu erzittern in Lebenswonne. Das zeigt sich vielleicht am Ueberzeugendsten in seinen späteren mythologischen Bildern, vor Allem bei „Io und Jupiter“ und „Leda und der Schwan“. Doch schon 1518 begann der jugendliche Künstler seine Eigenart glänzend zu erweisen.

Dazu gab ihm ein Auftrag Gelegenheit, der ihm um diese Zeit von Donna Giovanna da Placenza, der Abtissin des Klosters San Paolo in Parma, zu Theil ward. Die Kunde italienischer Lebenslust war in diesen Tagen der Verweltlichung der römischen Kirche auch der Abtissin und ihren Mönchen nicht fremd geblieben, die streng klösterlichen Gelübde waren etwas gelockert, und so beauftragte Donna Giovanna den Künstler nicht mit der Darstellung eines biblischen Stoffes. Die Mätlehr der Artemis von der Jagd ward auf Wand und Decke des Refektoriums dargestellt. Auf einem von weißen Hündinnen gezogenen Wagen steht in reizender Jugendfrische, in antik göttlicher, nur knapper Gewandung Artemis als Bild freudigsten Lebensgenusses. Und in eine Laubgrotte ist die Refektoriumdecke verwandelt und allerlei schalkhafte Genien, zu amüthigen Gruppen vereint, schauen voll köstlicher Naivität aus den ovalen Oeffnungen der Weinlaube hinaus. In den Lunetten aber brachte der Künstler dann noch weitere Darstellungen aus dem liebesheiteren hellenischen Götterhimmel und das Alles so lebenswahr und lodend, daß bald nach der Herrschaft der Donna Giovanna all die schöne griechische Götterwelt im Nonnenkloster verdeckt und erst in unserm Jahrhundert wieder sichtbar ward.

Dann schuf der Künstler ein Kuppelgemälde im Kloster San Giovanni: Da scheint der Himmel sich aufgethan zu haben in strahlendem Glanze. Christus schwebt in der Glorie und unter ihm wie auf Wolkenchronen die Apostel und darunter wieder auf Wolken auf den Wiceln die Evangelisten und Kirchenväter. Das Alles ist voller Leben, all' diese Gestalten sind voll großartiger Kraft — zwar ist der Charakter des architektonischen Himmerrgrundes hier ganz beseitigt, dafür aber schaut man wie in endloses Weith Meer, wie in lichte unbegrenzte Sphären. Was er hier fähig begonnen, setzte er noch kühner fort, als er 1526—1530 im Dom zu Parma die Kuppelfresken ausführte. Schon bei dem ersten Kuppelgemälde hatte er nur den malerischen Effekt gelten lassen und die Perspektive so behandelt, daß vielfach eben nur die unteren Theile sichtbar werden, für das Ganze aber die Illusion eines unbegrenzten Raumes erzeugt wird. Im Dom zu Parma schafft er wieder eine lichtstrahlende Unendlichkeit. Von jauchzenden Engeln getragen, schwebt die Himmelskönigin Maria empor und ihr entgegen stürzt Christus in leuchtendem Glanze. Wie ein stuhendes Meer von Licht und Jubel und Seligkeit erscheint das Ganze mit den entzückt emporschauenden Aposteln, den Weihrauchfässer schwingenden, Kandelaber entzündenden Engelschören und den auf Wolken emporschwebenden Schutzheiligen Parmas. Alles gebadet in blendendem Lichte, das ganze verwirrende Gemisch wie in steter Bewegung! Der Blick des Beschauers steht, wie Alles emporstrebt zur himmlischen Glorie. Um diesen wunderbaren Bewegungseindruck hervorzurufen, mußte der Künstler den Oberleib und das Gesicht der Figuren stark verkürzen. Da kamen denn die Anderen und fanden, daß Correggio doch so ganz eigen schaffe, und meinten selbstgefällig lächelnd, mit schnell bereitem Witz, Correggio habe ein Froschragoni gemalt. Ihm nachzusehen, dem großen Pfadfinder konnte man sich noch nicht entschließen.

Als Correggio diese Fresken malte, hatte er schon eine Reihe grandioser Kunstwerke vollendet. Er war 1519 wieder in sein Heimathstädtchen aus Parma zurückgekehrt und in dem kleinen Nest, von dem ein späterer Künstler behauptet, man denke dort an Nichts als an Essen, Trinken und Liebschaften, unverdrossen und so seelenvergnügt geschaffen, daß er damals auf vielen Bildern statt mit seinem Familiennamen Allegri mit dem etwa gleichbedeutenden Worte „Lioto“ (heiter, lebensfroh) signirte. Seine Lage war nicht ungünstig. Als er seine Schwester Katharina verheiratete, konnte er ihr außer einem Bilde noch 100 Dukaten

mitgeben. Das Bild aber war die „Verklärung der heiligen Katharina“, eine Darstellung voll Anmuth, wunderbarer Farbenwirkung, köstlicher Naivität, aber doch etwas störender Sinnlichkeit! Zu gleicher Zeit entstand ein Bild „Christus am Delberg“, auf dem der Heiland und der ihm erscheinende Engel in strahlendes Licht getaucht sind.

Im Jahre 1520 heirathete der sechsundzwanzigjährige Künstler die fünfzehnjährige Girolama Merzini, die als das Original der anmuthigen, reizenden „Jingarella“ gilt — es ist das jene Wiederholung der „Muße auf der Flucht nach Aegypten“, auf der die rastende Madonna eine Zigeunerklappe trägt. Dann wendet er sich wieder mythologischen Stoffen zu: es entsteht die üppige Darstellung von „Jupiter die Antiope belauschend“ und die „Erziehung Amors“. Hier kommen die Vorträge seiner Kunst zu glänzendster Geltung, hier ist vollste Uebereinstimmung zwischen dem Stoff und seiner dem sinnlichen Reiz nachgehenden Darstellungsweise. Er giebt seinen Heiligen die gleiche sehnsuchtsvolle Liebesgluth wie den Erdenidolentern, zu denen Jupiter herabstieg. Verführerisch im Liebeständeln, erschauend in Liebeslust erscheinen seine Leda, seine Io und Danae, wie umgossen von berauschemdum Duft der Liebeswonne. Gestalten und Landschaft und Farbe sind hier Eins in der Stimmung. Wie von Wonne durchrieselt, erscheint die vom weichen Hellbunzel umflossene Gestalt der Io, und in dem bezaubernden Leda-Bilde kommt das lyrische Element noch besonders zum Ausdruck: es ist wie ein Paradieses Idyll. Das jetzt im Berliner Museum befindliche Bild hat übrigens eine wechselvolle Geschichte. Herzog Federico von Mantua hatte es als Geschenk für Karl V. erworben, von dort war es in die Sammlung Rudolfs II. gekommen, ward dann 1648 nach der Eroberung von Prag von den Schweden nach Stockholm geführt und kam 1722 an den Regenten Philipp von Orleans, dessen Sohn in seiner brutalen Bigotterie den Kopf der Leda herausschneiden ließ. Der Generaldirektor des Herzogs rettete das unschätzbare Werk vor der gänzlichen Vernichtung. Von Paris gelangte es in Besitz Friedrichs des Großen und ward 1806 als erwünschte Kriegsbeute nach Paris entführt, wo Prudhon es restaurirte. 1815 endlich kehrte es mit den geraubten Kunstschätzen nach Berlin zurück . . .

Schon 1529 verlor Correggio seine jugendliche Gattin. Der Künstler zog sich noch mehr in sein Innenleben zurück und schuf nun jene Reihe wundervoller Werke, von denen sich der „Tag“ in Parma, die „Nacht“ und der „Heilige Georg“ in Dresden befinden. Die „Nacht“ ist wohl die schönste dieser herrlichen Schöpfungen, einzig in ihrer wunderbaren Lichtwirkung, in dem strahlenden Glanze, der vom Christuskinde ausgeht und die Mutter und die staunend schauenden Hirten verklärt, während die übrigen Partien in Dunkel gehüllt sind. Und für dieses Bild sind dem Künstler vom Besteller Alberto Pratonero 208 Lire Honorar gezahlt worden, für das in seiner bestirrenden Anmuth unerreichte Bild des „Tages“ von einer frommen Wittib 80 Dukaten, zwei Wagen Reisbündel, etwas Getreide und ein Schwein! Ein geringer Solb, verschwindend gegen die Gold- und Ehrenspenden, die seine Kunstgenossen von den Höfen erhielten. Aber Correggio lebte zufrieden sein einfaches Leben in fleißiger, erfolgreicher Arbeit und konnte 1530 sogar ein Landgut erwerben. Hier entstand außer den schon genannten Darstellungen aus Jupiters reichem Liebesleben vor Allem jenes fesselnde Bild der „Büßenden Magdalena“. Hier ist es trotz der göttlichen Ruhe, die Goethe an ihr rühmt, weniger die Priesterin, die Correggio dargestellt hat, als das schöne Weib — die Freude am Schönen, an den Schönheitslinien des menschlichen Körpers spricht auch noch aus dieser zu den letzten Schöpfungen Correggios zählenden Arbeit. Er ist sich treu geblieben, in jedem Zuge. Er hat in beschaulicher Zurückgezogenheit seiner Kunst gelebt und Großes und Größtes geschaffen in der knappen Spanne Zeit, die ihm gesteckt war.

Vierzigjährig ist er am 5. März 1534 gestorben. Ihm war die höchste Anerkennung seines Volkes und seiner Zeit versagt geblieben — doch seine Werke tragen seinen Ruhm durch alle Zeiten und wirken fruchtbar weiter. Er ist für uns Moderne der modernste Maler — der Künstler, zu dessen Erinnerung Parma jetzt frohe Feste veranstaltet, wird es uns heute mehr als seine damals gesiechten Genossen. — Seine Kunst ist heute noch jung, staunenswerth, bezwingend wie vor vierhundert Jahren.

# Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Samstag, den 30. Juni 1894.

## Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

**Kurhaus.** Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert. 8 1/2 Uhr: Réunion dansante.  
**Kochbrunnen.** 6 1/2 Uhr: Morgenmusik.  
**Kurgarten.** 7 1/2 Uhr: Morgenmusik.  
**Reichshallen-Theater.** Abends 8 Uhr: Vorstellung.  
**Circus Corin-Althoff.** Abends 8 Uhr: Vorstellung.  
**Spazier-Gesellschaft.** 8 Uhr: Einlage-Abend.  
**Volks-Sänger-Senioren-Verein.** Abends von 8-10 Uhr: Übung.  
**Evangelischer Kirchen-Gesangverein.** Abends 8 Uhr: Probe.  
**Kathol. Gesellen-Verein.** 8 Uhr: Sparsasse geöffnet; 9 Uhr: Gesangstunde.  
**Stemm- und Ring-Club Althoff.** 8 1/2 Uhr: Vereinsabend.  
**Bayern-Verein Bavaria.** Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.  
**Gesellschaft für die Kunst.** Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.  
**Krieger- u. Militär-Verein.** Abends 9 Uhr: General-Versammlung.  
**Turn-Gesellschaft.** 9 Uhr: Herren-Abend.  
**Turn-Verein.** Abends 9 Uhr: Bücherausgabe u. ges. Zusammenkunft.  
**Männer-Turnverein.** Abends 9 Uhr: Bücherausgabe u. ges. Zusammenkunft.  
**Männer-Gesangverein Union.** Abends 9 Uhr: General-Versammlung.  
**Männer-Quartett Althoff.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Gesellschaft Gloria.** Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.  
**Gesellschaft Victoria.** Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.  
**Gesellschaft Fidelitas.** 9 Uhr: Vereins-Abend.  
**Gesellschaft Fideles.** Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.  
**Gesellschaft vereinigter Wagenbauer.** Abends 9 Uhr: Versammlung.  
**Gesellschaft Wiesbadensia.** Abends 9 1/2 Uhr: Sitzung.  
**Gesellschaft Edelweiß.** Abends: Gesellige Zusammenkunft.  
**Anderer Wiesbadener.** Gesellige Zusammenkunft.  
**Verein Germania.** Versammlung im Vereinslokal.  
**Bildungsverein für höhere Schulen.** Platterstr. 2. 1. Nachm. 2 1/2 Uhr: Gesell. Zusammenk. — Gesellschaftsspiele. (Beigünst. Bitterung Ausflug.)  
**Christl. Erziehungs-Anstalt.** Nachm. 3-6 Uhr: Versammlung der Schüler auf höheren Schulen. Spiele u. Abend. 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.  
**Gesellschaft Männer- und Jünglings-Verein.** 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.  
**Nachricht. aus der Mission und Evangelisation.** Freie Sprechung.

## Kirchliche Anzeigen.

### Evangelische Kirche.

Sonntag, 1. Juli. 6. Sonntag nach Trinitatis.  
**Vergkirche.** Jugendgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pfr. Seefenmeyer. Knaben der Volksschulen. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Seefenmeyer. Abendgottesdienst 5 Uhr: Candidat Auler von Dohheim. — Amtswoche. Taufen und Trauungen: Pfr. Seefenmeyer. Beerdigungen: Pfr. Grein.  
**Marktkirche.** Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Predigtamt-Candidat Meyer. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Bismundorf. — Amtswoche. Pfr. Bismundorf: Sämtliche Amtshandlungen.  
**Neufriedengemeinde.** Amtswoche. Pfr. Lieber: Sämtliche Amtshandlungen.  
**Evangelisches Vereinshaus.** Platterstraße 2. Sonntagschule: Vorm. 11 1/2 Uhr. Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr. Bibelstunde: Montag 10 Uhr. Bibelbund: Freitag Abend 8 1/2 Uhr.

### Katholische Kirche.

Sonntag, 1. Juli. 7. Sonntag nach Pfingsten  
**1. Pfarrkirche.** Erste heil. Messe um 5 1/2, zweite heil. Messe 6 1/2, Militärgottesdienst 7 1/2, Kindergottesdienst 8 1/2, Hochamt 10 Uhr, letzte heil. Messe 11 1/2 Uhr. Nachm. 2 1/2 Uhr: Andacht mit Segen. Die heil. Messen an den Wochentagen sind um 5 30, 6 30 und 9 Uhr.  
**2. Kapelle der barmherzigen Brüder.** Schulberg 7. Morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Hochamt. Nachm. 5 Uhr Andacht mit Segen. An den Wochentagen sind heil. Messen um 5 1/2 und 6 1/2 Uhr.  
**3. Kapelle im St. Josephs-Hospital.** Langenbeckstraße. Sonntag 8 Uhr heil. Messe mit Predigt. 2 Uhr Andacht. An den Wochentagen 5 1/2 Uhr heil. Messe.  
**Altkatholischer Gottesdienst.** Kirche: Friedrichstraße 28. Sonntag, 1. Juli. Vorm. 10 Uhr: Messe mit Gemeindegesang. Wieder: No. 141, 110, 95. W. Krimmel, Pfr.  
**Evangel.-luth. Gottesdienst.** Adelsheidstraße 23. Sonntag, 1. Juli. 6. Sonntag nach Trinitatis. Vorm. 9 1/2 Uhr: Lesegottesdienst.  
**Evangel.-luth. Gottesdienst.** Kirchsaal: Schützenhofstraße 3 (Postgeb.). Sonntag, 1. Juli. 6. Sonntag nach Trinitatis. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pfr. Stallmann.  
**Russischer Gottesdienst.** Kapellenstraße 17. Samstag, Abends 7 Uhr: Abendgottesdienst. Kleine Kapelle. Sonntag (2. Sonntag nach Pfingsten), Vorm. 11 Uhr: Heil. Messe. Gr. Kapelle. Freitag, Vorm. 11 Uhr: Heil. Messe. Große Kapelle.  
**Baptisten-Gemeinde.** Kirchgasse 32, Mauritiusplatz, Hinterhaus 1 St. Sonntag, 1. Juli. Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt; Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Montag Abend 8 1/2 Uhr: Beistunde. Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr: Bibelstunde. Sonntag Abend 8 Uhr: Jünglingsverein. Herr Dr. Enzian.  
**Methodisten-Gemeinde.** Helenenstraße 1, erste Etage. (Ecke der Bleich- und Helenenstraße.)  
 \* Sonntag, 1. Juli. Vorm. 9 1/2 und Nachm. 4 1/2 Uhr: Predigt, Vorm.

11 Uhr: Sonntagschule, Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsübung; Dienstag Abend 8 1/2 Uhr: Männer- und Jünglings-Verein; Freitag Abend 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde; Dienstag Abend 8 1/2 Uhr: Frauen- und Jungfrauenverein, Albrechtstraße 31, 2. Zutritt frei! Prediger Kaufmann.

### English Church Services.

July 1. VI. Sunday after Trinity. 10. Litany. 11. Morning Prayer and Holy Communion. 5. Children's Service. 6. Evening Prayer. July 4. Wednesday. 11. Morning Prayer and Litany. July 5. Thursday. 11. Holy Communion. July 6. Friday. 5. Evening Prayer. J. Capel. Hanbury, Chaplain.

## Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 28. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	755.9	754.7	756.2	755.6
Thermometer (Celsius)	14.1	25.0	17.3	18.4
Dunstspannung (Millimeter)	10.0	9.8	8.8	9.5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	84	42	60	62
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	N.	N.O.	—
	f. schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	f. heiter.	heiter.	völlig heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. redirt.

## Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

1. Juli: wolkig, veränderlich, windig, wärmer, vielfach Gewitterregen.

30. Juni. Sonnenaufg. 3 Uhr 49 Min. Sonnenunterg. 8 Uhr 30 Min.

## Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung einer großen Parthe Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzüge im Laden Metzgergasse 7. (S. Tagbl. 298, S. 2.)  
 Versteigerung der diesjährigen Grasungen von Domaniawiesen in der Oberförsterei Wiesbaden. Sammelplatz auf der Limburger Chaussee am Schwarzbach, Vorm. 9 Uhr. (S. Tagbl. 285, S. 6.)  
 Versteigerung von 25,000 □-Meter 1a Asphalt-Dachpappe auf dem Festplatz des XI. Deutschen Bundeschießens zu Mainz, Nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. 294, S. 17.)

## Dampfer-Nachrichten.

### Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft.

(Hauptagent für Wiesbaden: W. Becker, Langgasse 32, im Hotel Adler.)  
 (Agentur für Kajütenpassagiere: F. Kettenmayer, Rheinstraße 21/23.)  
 Postdampfer „Prussia“ hat am 27. Juni, 4 Uhr Morgens, von Havre die Reise nach New York fortgesetzt. Postdampfer „Ascania“, von West-Indien kommend, hat am 27. Juni, 3 Uhr Morgens, von Havre die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Postdampfer „Martomania“ ist am 27. Juni, 6 Uhr 25 Min. Abends, von St. Thomas via Havre auf der Elbe eingetroffen. Dampfer „Venetia“, von Stettin nach New York bestimmt, ist am 27. Juni, 7 Uhr Morgens, in Helsingborg eingetroffen. Doppelschrauben-Schnelldampfer „Columbia“, von New York via Southampton nach Hamburg zurückkehrend, passirte am 28. Juni, 12 Uhr 45. Min. Morgens, Lizard. Postdampfer „Bohemia“ ist am 27. Juni, 9 Uhr Morgens, von Hamburg via Philadelphia in New York angekommen.

## Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 30. Juni, Nachmittags 4 Uhr:

### Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister W. Seibert.

1. Wimberger-Marsch . . . . . J. F. Wagner.
2. Ouverture zu „Der schwarze Domino“ . . . . . Auber.
3. Schlummerlied . . . . . Schumann.
4. Cazatine aus „Nebucadnezar“ . . . . . Verdi.
5. Die Fürstentümer, Tongemälde in Walzerform . . . . . Bilsé.
6. Ouverture zu „Alfons und Estrella“ . . . . . Frz. Schubert.
7. Metamorphosen, Potpourri . . . . . Schreiner.
8. Ulanenritt, Characterstück . . . . . Eilenberg.

## Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

## Auswärtige Theater.

**Frankfurter Stadttheater.** Opernhaus. Samstag: Cavalleria rusticana. — Haniel und Grebel. — Sonntag: Der König hat's gesagt. — Schauspielhaus. Samstag: Zu viel Ehre. — Der eingebildete Kranke. — Sonntag: Al-Frauentritt.



## Für das neue Quartal!

Der Bruch

des in zwei Ausgaben erscheinenden

## „Wiesbadener Tagblatt“

Anzeiger für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen  
der Stadt Wiesbaden und Umgebung

täglich bis zu 60 Quartseiten

mit seinen 7 Gratis-Beilagen

(darunter die „Illustrirte Kinder-Zeitung“)

monatlich 50 Pfennig

kann jederzeit begonnen werden. Man bestelle sofort.

### Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: Das „rothe Buch“. Ein Beitrag zum Verständniß der französischen Revolution. Von Karl Ed. Klopfer.
2. Beilage: Zur Correggio-Feier. Von Philipp Stein.

### Aus Stadt und Land.

— **Zur Erinnerung.** Vor 20 Jahren, am 30. Juni 1874, fiel ein Mann der Presse als Opfer seines Berufes, der wider alles Völlerrecht und lediglich aus Uebermuth von der Morbhande der Karlisten erschossen wurde. Der preussische Hauptmann a. D. Schmidt, der als Zeitungskorrespondent in Spanien war, als die Karlisten sich daselbst ihre Herrschaft zu erkämpfen suchten, hatte das Unglück, in die Hände der Aufständischen zu fallen, und wurde, obwohl er keine Waffen mit sich geführt, auf ausdrücklichen Befehl des Don Carlos zu Villanueva erschossen. Seine preussische Herkunft, wie sein protestantisches Glaubensbekenntnis waren in den Augen jener blutdürstigen Gezeiten hinreichende Beweise seiner Schuld. Deutschland konnte in diesem Falle keine direkte Genugthuung für diesen Mord nehmen, allein er trug dazu bei, daß auf Bismarcks Antrieb die Rebellen umso rascher zu Paaren getrieben und einigermassen geordnete Verhältnisse wieder in Spanien hergestellt wurden.

— **Burhaus.** Wir machen auf das heutige (Samstag) letzte malige Auftreten der Gesellschaft „Alpenblume“ in dem Abendkonzert mit dem Bemerkten aufmerksam, daß das Ensemble seine effektivsten Placen in das Programm dieses Abschieds-Abends aufgenommen hat.

— **Düngerverkauf.** Die städtische Baubehörde zu Wiesbaden hat jetzt begonnen, einen regelrechten Verkauf des in den städtischen Betrieben, besonders des durch die Kanalisation erzeugten Düngers zu erzielen, und hat zu dem Zweck einen besonderen Mann angestellt, der den Verkauf besorgt. Der aus der Kanalisation erzielte Dünger wird in fünf Sorten abgegeben; 1. Die in dem Kanalwasser schwimmenden festen Stoffe der Menschen- und Thierexkremente werden durch Siebe aufgefangan, mit Blättern, Erde und anderen Abfallstoffen zu Komposthaufen aufgelegt und der Gährung überlassen. Nach etwa einjähriger Gährung ist dieser Dünger fertig und enthält an Pflanzennährstoffen ebenso viel als der beste Abtrittsdünger. Die Fuhre hiervon kostet 1 Mk., noch nicht die Hälfte des wahren Wertes. Die Zufuhr ist sehr leicht. 2. Ein anderer Theil der aufgestellten festen Stoffe wird mit Erde und Torfmüll zu einem Komposthaufen vermengt. Daraus wird nach 1½-2-jähriger Gährung ein hochwerthiger Dünger gewonnen, der dem besten Kuhdünger gleichkommt und besonders für Gartenfrüchte und Weinberge geeignet ist. Die Fuhre hiervon kostet 2 Mk. 3. Der Siebdünger wird mit einer größeren Menge Torfmüll vermengt, dann aber in besonderen Maschinen durchgearbeitet, wodurch ein vollständiges Düngermaterial entsteht. Nach 2-3-jähriger Lagerung giebt dieser Stoff einen ganz vorzüglichen Düng für Weinberge und Gartenkultur ab. Er gleicht der besten Mistbeeteerde und ist die ff. Qualität, wovon die Fuhre 4 Mk. kostet. Die beiden letzten Arten des gewonnenen Düngers sind flüssig. 4. Die Schlammjauche enthält die nach Ausfiebung der festen

Stoffe noch zurückgebliebenen feinen und aufgelösten Düngertheile. Sie sind mit Kanalwasser und Kaltmilch zerlegt und haben sich in einem gewaltigen Bassin niedergeschlagen. Die Schlammjauche steht an Stickstoff-, Kali- und Phosphorgehalt der besten Abtrittsjauche nicht nach. Nebenbei kann sie auf einfache Weise mittels Hahn in die Abfuhrtrichter geleitet werden. Dieser Düng eignet sich besonders für Felder und Wiesen. Die Einpflünderfuhre kostet nur 20 Pf. und ist leicht zu haben. 5. Was von diesem flüssigen Dünge nicht abgeholt wird, wird in große Gruben gepumpt. Hier versickert und verdunstet das Wasser, und es bleibt der sogenannte Kanal-schlamm zurück. Er eignet sich besonders zur Herbsdüngung der Felder. Der darin enthaltene Kaltgehalt ist nicht nur nicht schädlich, sondern sehr nützlich, indem er die Pflanzennährstoffe löst. Der von der Stadt Wiesbaden angestellte Verkäufer ist zu jeder Auskunft gern bereit. Auf Antrag verschiedener Herren Bürgermeister des Landkreises Wiesbaden giebt die Behörde 14 Tage lang die beiden letzten (flüssigen) Düngersorten unentgeltlich ab, und der Zubrang zur Abholung derselben war seit dieser Woche schon ein außerordentlich bedeutender.

— **Vom Wetter.** Halb prophezeit neuerdings etwas, was hoffentlich nicht eintrifft, das wir aber unseren Lesern nicht vorenthalten wollen. Derselbe schreibt: Nach einer kurzen Unterbrechung der Niederschläge, welche nach dem 24. thatsächlich schon eingetreten ist, steht vom 27. ab gegen den kritischen Termin des 3. Juli (II. Ordnung) zu wieder eine Zunahme des Regens bevor, die mit einer kurzen Unterbrechung zunächst bis über den 6. Juli andauern, um den 5. oder 6. ihren Höhepunkt erreichen und mit Temperaturfall verbunden sein dürfte. Schon in den letzten Tagen des Juni ist nach Regen und Schneefall in den Alpen ein neuerliches Steigen der Gewässer auch für den Westen zu befürchten. Auch Erdstöße dürften in diesem Zeitraum verzeichnet werden. Zwischen dem 8. und 13. steht eine neuerliche Zunahme der Niederschläge zu erwarten. — Wenn sich das erfüllt, dann wehe allen Vätern und Sommerfrischen. Doch bleibt uns der Trost, daß nicht zum ersten Male dieser Wetterprophet sich gründlich geirrt hätte.

— **Das Werfen von Obstresten auf die Bürgersteige** macht sich gegenwärtig wieder sehr unangenehm bemerkbar. Meist sind es die Steine von Kirichen, die in leichtfertiger Weise von Personen, die sich den Genuß des Obstes während des Gehens nicht verlagern können, beliebig hingeworfen werden. Dies sind aber die gefährlichsten Hindernisse für Fußgänger, da sie neben ihrer glatten Beschaffenheit auch noch Erhöhungen auf den Bürgersteigen bilden und dadurch leicht ein Umfallen der Füße herbeiführen. Wir heben dies zur Warnung mit dem wiederholten Bemerkten hervor, daß die Obstesser wegen fahrlässiger Körperverletzung zur Verantwortung gezogen werden können.

### Ver eins-Nachrichten.

(Nur sachliche Berichte werden bereitwillig unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

\* Der diesjährige größere Familienausflug des „Wiesbadener Deamten-Vereins“ findet Sonntag, den 8. Juli, nach Königstein statt. Die Abfahrt erfolgt um 8 Uhr 53 Minuten früh mit der Hessischen Ludwigsbahn auf Rundfahrkarte Wiesbaden-Eppstein, Soden-Höchst-Wiesbaden. Nach gemeinschaftlichem Mittagessen und mehrstündiger Rast in Königstein werden die Teilnehmer einige der schönsten Punkte des Taunusgebirges (Falkenstein, Schloß Friedrichshof, Cronberg, Cronthal etc.) besuchen und gegen Abend per Bahn von Soden über Höchst zurückkehren. Für gute Musik und sonstige Unterhaltung ist bestens Sorge getragen. Da die zurückzulegende Fuhrtour nur wenig anstrengend, aber in hohem Grade interessant und lohnend ist, so steht eine rege Theilnahme zu erwarten.

\* Der „Club Edelweiß“ veranstaltet nächsten Sonntag, den 1. Juli, einen Ausflug nach Diebrich (Gambrius). Für Unterhaltung ist bestens gesorgt. Den Besuchern stehen sehr angenehme Stunden in Aussicht. Der Ausflug findet auch bei ungünstiger Witterung statt.

### Sitzung der Stadtverordneten

vom 29. Juni 1894.

Anwesend sind unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Hofraths Professors Dr. A. Fresenius 46 Mitglieder des Kollegiums, Seitens des Magistrats die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Zell und Bürgermeister Heß, ferner Herr Sekretär Kojalewski als Protokollführer. Es liegt zunächst eine Eingabe der Eigentümer der Häuser Mainbergerstraße 14, 16, 18 und 20 vor. Dieselben haben im November 1890 auf

Ihre Kosten von der Stadt einen Privatkanal erbauen lassen, welcher in den Hauptkanal der Mainzerstraße einmündet. An dem Privatkanal ist ein Spülkloß verbunden. Die Spülung ist bisher unentgeltlich von der Stadt vorgenommen, jetzt aber unterlassen worden. Die fraglichen Hauseigentümer haben darauf hingewiesen, daß eine Fortsetzung der Spülung aus sanitären Gründen dringend geboten sei. Der Magistrat hat die weitere Spülung aus prinzipiellen Gründen davon abhängig gemacht, daß die Eigentümer jährlich 4 M. dafür vergüteten. Mit Rücksicht auf die für den Kanal aufzuwendenden Kosten bestanden die Hauseigentümer ebenfalls aus „prinzipiellen Gründen“ auf Fortsetzung der unentgeltlichen Spülung. Sie bitten nunmehr die Stadtverordneten-Versammlung, ihren Privatkanal in das Eigentum der Stadt zu übernehmen oder zu veranlassen, daß derselbe unentgeltlich gespült oder mit einem Schachtverschlus versehen werde. Die Versammlung beschließt, die Eingabe zunächst dem Magistrat zu übergeben.

Die Vorlage des Magistrats, betreffend die Fluchtlinie für die Hochstraße, wird dem Bau-Ausschuss zur Vorprüfung überwiesen.

Dem Beschlusse des Magistrats, dem „Verein deutscher Lehrerinnen in England“ bis auf Weiteres einen jährlichen Beitrag von 40 M. zu bewilligen, schließt sich die Versammlung an.

Die Vorlage des Magistrats, betreffend die Bewilligung von 954 M. zur Beschaffung von Mobilien für das Krankenhaus, wird dem Finanz-Ausschuss zur Vorprüfung überwiesen.

Die erste auf der Tagesordnung stehende Vorlage des Magistrats, betreffend die Wahl von vier Mitgliedern des Ausschusses zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen für das Jahr 1895, wird dem Wahl-Ausschuss überwiesen.

Zu dem zweiten Punkte der Tagesordnung: Die Verlegung und Beschränkung des Andreasmarktes erstattet Herr Stadtverordneter Götz einen sehr umfangreichen Bericht. Vor dessen Verlesung beantragt Herr Stadtk. Flindt auf Grund des § 20 der Geschäftsordnung die Vertagung der Diskussion und Beschlussfassung über diesen Gegenstand bis zur nächsten Sitzung, weil die Akten nicht zwei Tage vor der Sitzung offen gelegt hätten. Es wird zunächst der Bericht verlesen, dem wir Folgendes entnehmen: Am Januar d. J. hat der Herr Polizeipräsident dem Magistrat zur Erwägung aufgegeben, ob er nicht den Andreasmarkt wegfallen lassen wolle, eventuell ob nicht eine Verlegung desselben derart vorzunehmen sei, daß die Kirchgasse und Rheinstraße, letztere von der Kirchgasse bis zu den Bahnhöfen, frei zu halten, die Schaubuden am Kaiser Friedrich-Ring, die Karussells in der oberen Rheinstraße und die Verkaufsbuden in der Rheinstraße und den angrenzenden Straßen unterzubringen seien. Die Accise-Deputation sprach sich dahin aus, daß eine gänzliche Unterdrückung des Marktes sich zur Zeit noch nicht empfehle, und empfahl dem Magistrat, für dieses Jahr den Andreasmarkt räumlich so zu verschieben, daß der Bierdehnbetrieb nicht gestört werde, die dadurch in Wegfall kommenden Buden in der Schwalbacher, Karle- und Böttcherstraße unterzubringen, an Karussells nur 4-5, Schaubuden nur 10 bis 12 zuzulassen und dafür zu sorgen, daß darauf gesehen werde, daß Buden mit unangenehmem Lärm ausgeschlossen, sämtliche Stände Abends um 8 Uhr geschlossen werden und gegen den Lärm des Riegels und zweifelhafte Elemente durch polizeiliche Maßregeln eingeschränkt werden. Eine Verlegung der Ringstraße empfehle sich nicht, da dieselbe noch nicht genügend ausgebaut sei, dort auch die Karussells ihrer räumlichen Ausdehnung wegen keinen Platz fänden. Der Magistrat beschloß, von der Angelegenheit der Stadtverordneten-Versammlung Kenntnis und derselben Gelegenheit zu geben, zu der Frage Stellung zu nehmen. Der bestellte besondere Ausschuss hat nun diese Frage einer gründlichen Erörterung unterzogen. Der Bericht betont, der Andreasmarkt sei eine Eigentümlichkeit Wiesbadens, eine althergebrachte, der Bevölkerung liebgeordnete und von ihr sehr gehaltene Einrichtung, ein Volksfest, welches sämtliche Schichten der Bevölkerung zusammenführe, das einem großen Teil der Bevölkerung eine willkommene Gelegenheit biete, billige Glas- und Porzellanwaren zu kaufen, für die hiesigen Geschäfte einen starken Absatz an die herbeigeströmte Landbevölkerung und namentlich den Bäckern, Metzger und Wirtchen eine gute Einnahme bringe. Auch die Stadt gehe nicht leer aus; der Markt habe in 1892 für die Stadtkasse eine Einnahme von 2354 M. 24 Pf. ergeben, ein Betrag, der sich nicht unerheblich erhöhen lasse. Der Ausschuss war gegenüber der Frage der Beseitigung einer solchen allgemein befriedigenden Institution der Ansicht, daß es schwerwiegende Gründe sein müßten, aus denen man diese Frage bejahen könnte. Solche Gründe lagen nicht vor. Der Bericht giebt sodann einen eingehenden Ueberblick über die Geschichte des Marktes, insbesondere dessen Verwässerung in den letzten drei Jahrzehnten, über welche das „Tagblatt“ gelegentlich einer früheren Vorlage der Angelegenheit in der Stadtverordneten-Versammlung bereits wesentliche Einzelheiten mitgeteilt hat. Der Ausschuss beantragt: den Markt unter den bisherigen Modalitäten mindestens in dem 1895er Umfang beizubehalten, für die Zukunft die Kirchgasse und Rheinstraße, letztere von der Kirchgasse bis zu den Bahnhöfen, frei zu lassen und für die Buden außer den bisher schon benutzten Straßen den Kaiser Friedrich- und Bismarck-Ring, sowie den Sedanplatz mit den darauf mündenden Straßen, mit Ausnahme der Dogheimerstraße, in Aussicht zu nehmen und den Magistrat zu bitten, die Polizei entsprechend zu benachrichtigen und derselben anheimzugeben, Unzulänglichkeiten, wie das Riegeln, durch polizeiliche Maßregeln zu begegnen. Der Antrag wurde mit allen gegen eine Stimme angenommen.

Ueber die nachträgliche Billigung eines Teiles der bei Genehmigung des Krankenhaus-Budgets für 1894/95 beantragten Kostenvoranschläge berichtet Herr Stadtverordneter Dr. Dreßius Namens des Finanz-Ausschusses im Wesentlichen wie folgt: Auf Antrag des Finanz-Ausschusses

ertheilte die Stadtverordneten-Versammlung am 6. April 1894 ihre Zustimmung zu der Festlegung des Haushaltsüberschlages des Krankenhauses und Badeverwaltung für 1894/95 auf 247,250 M. 27 Pf. in Einnahmen und 247,255 M. in Ausgaben bloß vorbehaltlich späterer Billigung der folgenden Kostenvoranschläge: 1. für Änderung der Heizanlage im Verwaltungsgebäude 8000 M., 2. Renovation von Fußböden 1252 M., 3. Abwischen der Fassade des Verwaltungsgebäudes 310 M., 4. Farbenanstrich des früheren Wirthshaus 222 M., 5. Kosten für die bauliche Unterhaltung des „Schüßenhofes“ 3500 M., 6. Unterhaltung und Ergänzung der dem Bäcker des „Schüßenhofes“ überlassenen städtischen Mobilien 300 M. Gleichzeitig ersuchte die Stadtverordneten-Versammlung den Magistrat, die ganze Frage der Verbindung des Armenbades mit dem Hotel „Zum Schüßenhof“ nochmals einer erneuten Prüfung zu unterziehen, da diese Verbindung zu vielen Unzulänglichkeiten führe und die Rücksicht auf das Gasthaus oft die Stadt verbere, den übernommenen Verpflichtungen gegen arme Kranke ganz gerecht zu werden. Die Krankenhausdeputation erstattete darauf einen eingehenden Bericht, mit dessen Ausführungen sich der Magistrat im Allgemeinen einverstanden erklärte. Er beauftragte aber danach die Krankenhausdeputation weiter, die Frage über die Trennung des Armen-Badehauses von dem Hotel „Zum Schüßenhof“ nochmals eingehend zu prüfen und besondere Vorlage darüber zu machen. Zugewiesen wurden die Stadtverordneten ersucht, die zum Teil geänderten Kostenvoranschläge der Krankenhausverwaltung, in welchen ursprünglich 18,400 M. gefordert wurden, nunmehr auf anzunehmen 8170 M. festzusetzen. Der Finanzausschuss glaubt dies befürworten zu können, da die Änderungen der Kostenvoranschläge von der Krankenhausdeputation nach sehr sorgfältiger Erwägung unter Mitwirkung des Stadtkassendirektors beschlossen worden sind. So nur war es auch möglich, in die Kostenvoranschläge trotz der Ersparnis von 10,230 M. zwei nötige Verbesserungen aufzunehmen, welche ursprünglich nicht vorgelegen waren: die Herstellung einer Telefonanlage nach der Privatwohnung des Hauptärztes mit 650 M. und die Anbringung von Isolirwänden in 3 Krankenzimmern und 3 Krankenzimmern des Pavillons VI mit 458 M., ebenso die Belegung der wirklich erneuerungsbedürftigen Fußböden mit dem dauerhafteren Eichenholz anstatt mit Yellow Pine. Es entfielen Minderausgaben für Weißbinderarbeiten im Krankenhaus 218 M., Heizanlage daselbst 7650 M., Abwischen der Fassade 310 M., Renovation von Fußböden 472 M., gesonderten Abort für Waschküchen-Personal 200 M., Asphaltpflasterung des Hofes im Schüßenhof 863 M. und 2 neue Oefen und Brühkessel im Vestibül daselbst 137 M. zusammen 11,650 M., dagegen Mehrausgaben für die oben genannten nachträglich beschlossenen Arbeiten 1420 M. Der Schlussantrag des Ausschusses geht dahin, dem Antrage des Magistrats zuzustimmen und zu genehmigen, daß in dem Haushalts-Voranschlag der Krankenhausverwaltung für 1894/95 die Unterhaltung der Gebäude mit 4420 M., der Heizanlage im Verwaltungsgebäude mit 350 M. und die bauliche Unterhaltung der Gebäude des „Schüßenhofes“ mit 2500 M. definitiv festgelegt und daß die daraus resultierende Minderausgabe von voraussichtlich 10,230 M. als Ueberschuss vom Vorjahre in das Budget vorgetragen werde. Der Antrag wurde angenommen.

Zu dem Antrag des Wahl-Ausschusses, betr. Wahl eines Mitgliedes zum Erzieher des verstorbenen Herrn Stadtraths Götz, bemerkt Herr Landesbank-Direktor Neuf, daß der Ausschuss sich auf drei Kandidaten geeinigt habe, von denen er überzeugt sei, daß sie die Wahl annehmen. Man wäre davon ausgegangen, daß an die Magistratspersonen große Anforderungen gestellt würden, daß dieselben wirklich arbeiten müßten. Als Kandidaten werden folgende Herren vorgeschlagen: Rechtsanwalt Dr. Vergas, Kavaliere-Lieutenant a. D. Klett und Privatier Franz Strasburger. Auf Antrag des Herrn Neuf wird mit Majorität beschlossen, die Wahl in der nächsten Sitzung vorzunehmen. (Schluß folgt.)

## Deutsches Reich.

\* **Arbeiterversicherungen und Kosten der Armenpflege.** Amtliche Erhebungen finden über den Einfluss der Arbeiterversicherungsgehalte auf die Kosten der Armenpflege statt. Es ist erinnerlich, so wird offiziell zu dieser Nachricht bemerkt, daß eine große Zahl von städtischen Behörden in ihren Eingaben wegen des Erlases der ihnen durch die in Rede stehenden Gesetze auferlegten Lasten in Abrede gestellt hat, daß die Erwartung einer nennenswerthen Verminderung der Kosten der Armenpflege erfüllt worden ist.

\* **Eine Franzosen-Mär.** Vor Kurzem wußte ein vollem Ernst das „Echo de Paris“ zu melden, daß am 1. März d. J. ein berittener deutscher Ulan in voller Uniform mit Lanze in Chalons-sur-Marne sich nach der Kaserne des 1. Chasseurs-Regiments begeben habe, um sich für die Fremden-Region anwerben zu lassen. Das Blatt behauptete, der Ulan hätte in zwei Tagen 60 Meilen auf französischem Gebiete zurückgelegt, ohne angehalten zu werden, und führte Klage über die Unzulänglichkeit des französischen Gendarmenregimentes in den Grenzdepartements. Die Thatsache, die dieser wunderbaren Meldung zu Grunde liegt, ist, daß auf dem Kasernenhofe zu Chalons-sur-Marne eine mit der deutschen Uniform bekleidete Puppe aufgestellt worden ist, die dazu dienen soll, die Verurtheilten mit dem Aussehen der noch von 1870 her gefürchteten Reiter vertraut zu machen.

## Vermischtes.

\* **Einem Artikel „Viel Hoskatsch“,** den die „Köln. Volksztg.“ bringt, entnehmen wir Nachstehendes: „Wir leben im Zeitalter der Galgula-Drochüre. Was ist los? Der königlich preussische Ceremonienmeister v. Koge sitzt im Militärgefängnis in der Lindenstraße unter dem ungeheuerlichen Verdachte, einige hundert Briefe im Laufe der letzten

Bolzstg.  
alten der  
dem jensei-  
tens dem  
der letzten

— **Wiesbaden**, 30. Juni. In der gestrigen Strafkammer-  
sitzung gelangten noch folgende Fälle zur Verhandlung: Der 28 Jahre  
alt Tagelöhner Nikolaus Hardt aus Försheim, welcher des Diebstahls  
angeklagt ist, wird zunächst nach seinen Vorstrafen befragt. Er er-  
widerte: „Nicht oft,“ eine Behauptung, die angesichts seines Sünden-  
regers, dessen Missethaten er zuvorn, sehr sonderlich wirkte. S. ist viermal  
wegen Diebstahls, viermal wegen Betrugs und je einmal wegen Urkunden-  
fälschung, Verleumdung, Sachbeschädigung und Körperverletzung, also in  
Gesamts zwölfmal, vorbestraft. Während der Untersuchungshaft wurden  
beide von dem Gefängnisarzt, Kreisphysikus Dr. Gleitsmann, Zeichen  
geiger Störung bemerkt. Der Arzt legte deshalb Zweifel in die Zu-  
rechnungsfähigkeit S.'s und stellte anheim, denselben im städtischen  
Sträfenhause weiter beobachten zu lassen. Diese Beobachtung ist  
erst, und da der Anstaltsarzt bescheinigte, daß er nicht feststellen konnte,  
ob die Geisteskrankheit simulire oder ob dieselbe thatsächlich vorhanden  
sei, tritt das Gericht zur Verhandlung. In derselben überreichte der  
Herr Staatsanwalt eine Erklärung des Herrn Kreisphysikus Dr. Gleits-  
mann, wonach derselbe den Angeklagten entgegen dem Gutachten des  
Sträfenhausarztes für geistestranke und unzurechnungsfähig hält. Mit  
Rück auf dieses Zeugniß bescheidet der Herr Staatsanwalt  
die Unzurechnungsfähigkeit des S. als zweifelhaft, und der Ge-  
richtshof beschließt, zunächst den Herrn Dr. Gleitsmann zu vernehmen.  
Nachdem der Herr Kreisphysikus Dr. Gleitsmann seine Ansicht des Näheren  
begründet hatte, sprach der Gerichtshof den Angeklagten wegen Unzurech-  
nungsfähigkeit frei. Derselbe wird wohl jetzt in eine Anstalt ge-  
bracht und damit unschädlich gemacht werden. — Unter den Anklagen des  
Betrugs, der Untreue und der Verleumdung erscheint der Agent Paul  
B. von hier auf der Anklagebank. B. wohnt seit 1891 hier und  
betreibt unter der Firma P. B. u. Co., obwohl er gar keinen  
Comagnon hatte, ein Kolonialwaren- und Landessprodukten-  
Geschäft. Der Erfolgs war ein schlechter, denn am 10. Juli d.  
leiste B. vor dem hiesigen Amtsgericht den Manifestationseid. Bal-  
dang erließ B. eine Anzeige, worin er einen Affocid mit einigen Tausen  
Mark Einlage suchte. Da bekanntlich gewisse Leute nicht alle werden,  
fand auch B. einen Mann von auswärts, der auf die Ver-  
sicherung B.'s hin, er habe Hypotheken und größere Summen ausstehen  
in das „Geschäft“ einträte. Es wurde ein Gesellschaftsvertrag abgeschlossen,  
wonach der Affocid 5000 Mk. einlegte und B. sich verpflichtete, die gleich  
Summe einzukassiren; je nachdem das Bedürfnis sich herausstelle, sollte  
von beiden Vertragsschließenden im Laufe des Jahres noch je 10,000 Mk.

NB. Die Tribünen bleiben während der geheimen Sitzung geschlossen.

# Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 29. Juni 1894.

Reichsbank-Disconto 3%.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 1

Zf. Staatspapiere.			Zf. Prior.-Obligation.		
4. Dtsch. Reichs-A. 105.70	5. Mex. E. Ob. Tehant. 46.50	4. Pr.-Dux. St.-A. ult.	4. Albrecht Gold 100.00	4. Fkf. Hyp. S. XIV. 90	
3 1/2. „ 101.95	5. „ 408r 17.60	4. Raab-Oedenb. 40.75	4. Silber 78.	4. „ Hyp.-Crd.-V. 50	
3. „ 90.40	3. cons. inn. ult. 17.60	4. Reichenb.-Pard. 162.37	4. Böh. Nord Gld. 101.80	4. „ Ldw. Crdh. Fkf. 35	
4. Pr. cons. St.-Anl. 105.50	4. Frankf. M. Lit. R. 104.10	4. Gotthard-Bahn 108.50	4. West Silb. 80.80	4. „ Hyp.-Bk. Lhb. 45	
3 1/2. „ 102.	3 1/2. „ N & Q 101.	4. St.-A. gar. 72.	4. Gold 102.	4. „ Mein. Hyp.-B. 40	
3. „ 90.50	3 1/2. „ S 101.	4. Schweiz. Central 130.20	4. Elisabeth stpf. 98.	4. „ Nass. Ldbk. Lit. G. 40	
4. Bad. St.-Obl. 104.85	3 1/2. „ T. v. 91 100.80	4. Nordost 118.10	4. stfr. 102.25	4. „ J F H K L 90	
4. „ v. 1886 105.80	3 1/2. Darmstadt 99.	4. Verein. Schweizb. 86.70	4. Franz-Josef Silb. 79.65	4. „ Lit. M. 30	
3 1/2. „ v. 1892 101.	3 1/2. Heidelberg v. 1890 100.25	4. Ital. Mittelmeer 77.20	4. Gal. C.-Ldw. 1890 78.70	4. „ N. 40	
4. Bayer. 106.20	3 1/2. Karlsruhe 1886 91.10	4. Meridionales 109.20	4. Oest. Localb. Gld. 100.95	4. „ Pfalz. Hyp.-Bk. 40	
3 1/2. Hambg. St.-Rte. 100.05	3 1/2. Mainz 86 u. 88 98.20	4. Westsichilianer 49.25	4. Nordwest 109.20	4. „ Pomm. H.-A.-B. 25	
3. „ v. 1886 89.90	3 1/2. Mannheim 1890 103.	4. Russ. Südwest 69.20	4. Lit. A. Silb. 88.10	4. „ Pr. Bd.-Cr.-A.-B. 25	
4. Hessische Obl. 104.50	3 1/2. Wiesbaden 99.40	4. Luxemb. Pr.-Henri 72.	4. B. 87.10	4. „ Central-B.-Cr. 30	
3. Sächsische Rte. 89.85	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10	4. „ Comm.-Oblig. 70	
4. Wrthb. Obl. 75-80 104.70	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10	4. „ Hyp.-B. div. Sr. 10	
4. „ 81-83 105.95	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10	4. „ Rhein. Hyp.-Bk. 130	
4. „ 85-87 104.90	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10	4. „ Sud. B.-Cd. Mnoh. 175	
4. „ v. 1891 106.75	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10	4. „ Ital. Allg. Imm. Ldb. 05	
3 1/2. „ 88 u. 89 101.55	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10	4. „ Nationalbk. 3.30	
4. Schwed. Obl. 101.80	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10	4. „ Oest. B.-Crd.-B. 40.45	
3 1/2. „ 90 99.80	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10	4. „ Russ. Bod.-Cr.-B. 11.40	
3. „ 92 92.	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10	4. „ Schwed. R.-H.-B. 6.50	
5. Schweiz. Eidg. 89 Fr. 103.70	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10	4. „ Serb. St. B.-C.-A. Fr. 2.30	
5. Griech. G.-A. v. 90 32.10	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
5. „ kl. 32.50	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
4. „ v. 87 34.80	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
3 1/2. Holländ. Obl. 101.30	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
5. Ital. Rente cpt. Lire 77.65	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
5. „ ult. 77.70	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
5. „ 10000r 77.65	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
5. „ kleine 77.10	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
3. „ 46.90	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
4. Oest. Gold-Rte. fl. 98.70	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
4. „ St.-E.-O. (Elis.) 101.15	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
4.2. „ Silb.-Rte. Juli 79.25	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
4.2. „ April 79.35	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
4.2. „ Pap.-Rte. Febr. 79.55	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
4.2. „ Mai 79.70	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
4.2. „ Portug. St.-Anl. 33.	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
3. „ Russ. Schuld 23.20	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
3. „ kleine St. 23.25	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
5. Rum. amort. Rte. Fr. 97.30	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
5. „ kl. 97.35	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
5. „ v. 1892 97.30	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
4. „ am. 1890 55.75	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
4. „ innere Lei 83.90	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
4. „ Russ. II. Orient Rbl. 67.50	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
5. „ III. Orient 100.10	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
4. „ Cons. v. 1880 101.	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
5. „ Elisb.-A.-I.-II. 70.50	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
5. „ Tabak-Rente 70.50	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
5. „ St.-E.-Obl. A. Fr. 72.50	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
5. „ B. 70.50	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
4. Spanier cpt. Ps. 64.50	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
4. „ ult. 64.90	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
4. „ kl. 64.90	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
4.1. Türk. Egypt.-Tr. 102.90	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
5. „ Türk. Zoll.-O. cpt. 100.85	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
5. „ 20 100.10	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
5. „ ult. 100.10	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
5. „ Fund. v. 88 97.65	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
4. „ priv. v. 1890 95.50	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
4. „ cons. 88.50	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
1. „ conv. Lit. B. 39.20	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
1. „ D. 24.45	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
4. „ Ung. Gld.-Rt. cpt. fl. 98.40	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
4. „ ult. 98.15	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
4. „ fl. 500 98.80	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
4. „ fl. 100 98.90	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
4.1. „ Eis.-Al. Gld. 104.05	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
4.1. „ Silb. 83.20	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
5. „ Pap.-Rte. 102.40	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
4.1. „ Inv.-Al. v. 88 78.50	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
4. „ Grundentl. 47.90	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
5. „ Argent. v. 1887 Pes 38.50	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
5. „ v. 88 innere 39.40	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
5. „ v. 88 auss. 84.90	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
4.1. „ Chilen. Gld.-Anl. 104.70	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
5.1. „ Chin. Staats-Anl. 103.80	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
4. „ Un. Egypt.-A. cpt. 102.30	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
3.1. „ Priv. Egypt.-Anl. 102.30	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
6. „ Mexik. St.-Anl. 58.65	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
6. „ 2040r 58.65	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		
6. „ 408r 58.65	3 1/2. „ 1887 100.50		4. „ 87.10		

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 28 Seiten.